

Bezugsgebühr:

Überzählig für Dresden bei stetig
wachsender Nachfrage durch unsere
Zeitung und morgens, am
Samstag und Sonntag nur einmal
8 Uhr 80 Pf., am Sonntag 90 Pf.
Bei ausnahmsweise Zeitung durch die
Post 80 Pf. ohne Schallgut, im Ausland
mit entsprechenden Kosten.
Rücktritt aller Artikel u. Original-
Mitteilungen nur mit bewilligter
Carikatur abweichen. (Dresden, Rade.)

Redaktionelle Sonderar-

ten prüfen die überprüft sind;

unverlangte Manuskripte werden

nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Lobeck & Co. | Chocoladen, Cacaos
Desserts.

Hofflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Carl.

Zahlung von Aufklärungen
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur Montag bis 10
11 bis 12 Uhr. Dienstag bis 12
13 bis 14 Uhr. Dienstag bis 12 Uhr.
Aufklärungen auf der Brunnseite Seite
20 bis 21 Uhr; die zentrale Seite und Letzte
seit 22 bis 23 Uhr. Am Samstag und Sonn-
und Feiertags 1 halbe Stunde
20 bis 21 Uhr, auf Brunnseite 20 bis
22 bis 23 Uhr. Außerordentliche Auf-
klärungen nur gegen Sonderauszahlung.
Belegblätter fallen 10 Pfennig.

Kontrolle: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Masken- Neuheiten!
Masken-Schmuck
Orig. Überraschungen
B. A. Müller Knallbonbons
Königl. St. Hoflieferant
Prager Straße 32/34 — Sport- und Spielwaren-Haus.



Carl Tiedemann, Nachfahrt, gegr. 1833.
Weltmeister Paris 1900 u. St. Louis 1904: Goldene Medaille.
Alphalt-, Blech-, Papier-, Damar-Lade, Cicatricie
und Spielzeug-Lade, sowie als Spezialitäten:
Verstein-Lade und Emailleglasur-Ladestuben. • •
Altstadt: Marienstraße 10 und Amalienstraße 18.
Neustadt: Heinrichstraße (Stadt Görlitz).

Julius Schädlich
Am See 10, part. u. 1. Et.
Beleuchtungs Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Nationaltrachten der Alpenländer Oesterreichs und Bayerns für alpine Kostümfeste
empfiehlt in grösster Auswahl das Spezialgeschäft von Jos. Flechl aus Tirol, Schlossstrasse No. 23. Illustrirte Preisurkunden gratis und franco.

Nr. 26. Siegel: Das neue englische Parlament. Kaisergrußtage-Feier, Kunstgewerbeschule, Reichstagssäle, Soziale Gesetzgebung. | Vermischte Witterung: | Sonntag, 28. Januar 1906.

Dresdner Nachrichten
Gegründet 1856

Jeder Leser

in Dresden und Vororten kann sich täglich davon
überzeugen, dass er

von keinem anderen Dresden Blatt

fortlaufend über alle wichtigen Tagesereignisse
so schnell unterrichtet

wird, wie von den

täglich 2 Mal erscheinenden „Dresdner Nachrichten“.

Sie bieten ihren Lesern vor allen Dresden Blättern

ununterbrochen das Neueste.

Bezugspreis für die Monate

Februar und März

für Dresden und Blasewitz M. 1,70

für die übrigen Vororte M. 2,—

bezw. M. 2,20.

Das neue englische Unterhaus.

Schroffer und überraschender hat sich wohl niemals infolge parlamentarischer Wahlen ein Wechsel der Regierung und der herrschenden Anschauungen vollzogen als gegenwärtig in England. Die englische Presse selbst — und keine parteipolitische Richtung ist dabei ausgenommen — hat das Wahlergebnis als einen Vergleich bezeichnet, der an Schrecken und zerstörenden Wirkungen bisher seinesgleichen nicht gehabt habe. Aber dieser „Vergleich“, der die Quelle schätzlicher imperialistischer Anschauungen verschüttet hat, hat anderseits auch aufgebaut: er hat das Gestüpp und die Felsblöcke aus dem Wege geräumt, die auf dem Felde staatsmännischer und politischer Betätigung die Bewegungsfreiheit und die Entwicklung des englischen Liberalismus hemmten, und er hat in die Lücke, die er in die konservative Partei gerissen hat, einen Block gesetzt, der in seiner jungfräulichen Mächtigkeit und Festigkeit auch schweren Stürmen gewachsen zu sein scheint.

Denn schon jetzt, obwohl zahlreiche Wahlen noch ausstehen, deren Ergebnis aber die endgültige Zusammensetzung des Unterhauses nicht mehr in Frage stellen kann, hat die liberale Partei eine Mehrheit erlangt, die ihr, wenn auch nur ein Teil der Arbeiterpartei sie unterstützt, — und damit wird nahezu in allen Fällen zu rechnen sein — eine selbständige Politik nach liberalen Grundsätzen und Zielen ermöglicht. Zahlenmäßig verfügt die liberale Partei, die bereits nicht weniger als 183 Sitze gewonnen hat, in dem aus 670 Abgeordneten bestehenden Unterhaus schon jetzt über 350 Stimmen, erfreut sich also bereits einer unfehlbaren Mehrheit. Von den noch ausstehenden Wahlen dürfte mindestens ein starkes Drittel den Liberalen zufallen, so daß diese Partei in einer Stärke von nun 380 Mitgliedern in das House of Commons (Unterhaus) einzehen dürfte. Dann aber können sich Unionisten und Arbeiterveteranen verbinden, ohne daß es ihnen möglich wird, der herrschenden Partei eine irgendwie erfolgreiche Opposition entgegenzustellen.

Zu diesem einen ungewöhnlichen Faktor der gegenwärtigen Wahlbewegung, der grundlegenden Umwälzung der Parteienvielfalt, kommt noch ein anderes, vor der Hand vielleicht minder wichtiges, aber für die Zukunft sicher politisch hoch bedeutsames Merkmal: das Eindringen einer Arbeitervertretung in das Parteidilemma. England hat erst seit wenigen Jahren eine Arbeiterpartei in dem Sinne, wie man sie in Deutschland und Frankreich findet. Der englische Sozialismus war bisher auf einen verhältnismäßig kleinen Kreis der Arbeiterschaft beschränkt, während deren Hauptvertretung, die Gewerkschaften, dem politischen Leben sich fern hielten und in der Wahrnehmung und Förderung speziell wirtschaftlicher Interessen ihre Aufgabe suchten und fanden. Auch in dieser Beziehung haben die Wahlen den Auslöser zu einem entschiedenen Wechsel gebracht. Noch wird auch die neue Arbeiter-

partei, deren Stärke auf 50 Mitglieder anzunehmen ist, seltsam geschlossen für den revolutionären Sozialismus eintreten, wie er in Deutschland seine verbündeten Herolden und seine blindgläubigen Anhänger gefunden hat. Allerdings gehören einer der beiden Gruppen, in die die englische Arbeiterpartei zerfällt, dem „Labour Representation Committee“ (Arbeiter-Verteilungs-ausschuß), mehrere Politiker, so der Sozialist Keir Hardie (der aus seiner Kriegsheihe gegen Deutschland bekannt gewordene „Genosse“ Hyndman ist in Wahlen unterlegen), an, die sich auch in ihrer parlementarischen Tätigkeit von sozialistischen Ideen leiten lassen und es ebenso gut wie die deutschen Sozialdemokraten verstehen werden, hinter dem Ausabhängschild „Vertretung der reinen Arbeiterinteressen“ eine zergiebige, staats- und gesellschaftsfeindliche Agitation zu betreiben. Die Absicht aber, die Gewerkschaften für ihre Zwecke mobil zu machen und vor allem deren Kapitalmacht in den Dienst der sozialistischen Beschreibungen zu stellen, dürfte von ihnen kaum erreicht werden, denn diese großen Arbeiterverbände, die im Kampf der Arbeiterschaften Rückhalt und Vertretung geben, haben begründete Ansicht, ihre nächsten und wichtigsten Forderungen, insbesondere die Verstärkung der Erziehungsanstalt der Trades Unions im Falle eines durch willkürliche Ausschläge entstandenen Schadens, mit Hilfe und sogar mit dem freien Willen der liberalen Partei durchzuführen. Die übrigen Mitglieder der Arbeiterpartei, etwa die Hälfte, die als „Liberal Labour Party“ (liberale Arbeiterpartei) firmiert, stehen, wie schon ihr Name zeigt, dem Liberalismus ziemlich nahe. In wirtschaftlichen und handelspolitischen Fragen, vor allem in der Frage des internationalen Handelsverkehrs und in der Frage der kolonialen Vorrangszölle, kann die Partei Campbell-Bannerman auf sie mit Sicherheit zählen. Undertakt unterstützt diese Gruppe den irischen Nationalismus, und so gern und ganz sie die Zoll- und Handelspolitik des freihandelsrheichen Regimes mitmachen würde, in der Frage der Errichtung einer selbständigen Regierung und Verwaltung für Irland steht sie ebenso bündig auf der Seite der Home Rule, dadurch befundend, daß sie nicht gekommen ist, eine Politik ausschließlich auf proletarischer oder gar sozialistischer Grundlage zu treiben.

Endlich haben die Wahlen insofern ein drittes wichtiges Ergebnis gezeitigt, als die konservativen Parteien zwar sehr bedeutend geschwächt an ihre frühere mit ministerieller Autorität ausgestattete Stelle zurückkehren, aber nunmehr außert des früheren Gemisches aus protektionistischen und freihandelsrheischen Konservativen eine geschlossene schätzliche Einheit darstellen. Die Mitglieder des Unterhauses, die zur konservativen Partei gehören und unter der Führung des älteren Chamberlain ihre parlementarische Tätigkeit entfalten werden, sind durchwegs aus dem Stamm des Chamberlainischen Imperialismus. Zu ihnen wird eine noch liberalen Grundlagen geführte Geschäftsführung, in erster Linie auf dem für England wichtigsten Gebiete der Handelspolitik, jederzeit unentwegten Widerstand finden. Sie sind die Aussichten des liberalen Kabinetts, daß alle seine Mitglieder in den Wahlen durchgebracht werden, während die Mitarbeiter Balfours zumeist, und zwar in empfindlichster Weise unterlegen sind, im Augenblick recht günstig, und die am Welthandel beteiligten Länder, vor allem Deutschland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, dürfen sich der angenehmen Erwartung hingeben, daß England noch auf längere Zeit seiner in zwei Menschenaltern betriebenen Handelspolitik, dem Freihandel, treu bleibt. Es bleibt aber die Frage, wie lange Campbell-Bannerman die Geschäfte des Landes führen, wie lange seine Partei die Gesetzgebung des Landes bestimmen wird. So schwer es im allgemeinen und in den meisten Ländern sein wird, eine solche Frage zutreffend zu beantworten, in England ist dies gerade deswegen unmöglich, weil die Wahlbewegung von 1906 gezeigt hat, wie schnell und wie gründlich Stimmungen und Ansichten der dortigen Bevölkerung sich wandeln können. Und dieser Wandel hat sich vollzogen, obwohl die am 1. Januar abgetretene Regierung in der auswärtigen Politik sich außerordentlich Erfolgs rühmen darf. Diesmal hat in der Streitsache, ob Schutz- oder Freihandel, das Volk für die Liberalen und gegen die Unionisten entschieden. Diesmal hat das nähere wirtschaftliche über das fernere imperialistische Interesse gestellt. Es ist aber sehr wohl möglich, daß bei einer nächsten Entscheidung das erste Moment zurück, das letztere in den Vordergrund tritt, zumal sobald gewisse Maßstäbe, die sich im gewöhnlichen Leben herausgestellt haben, nicht überwunden werden, sondern andauern sollten. Daß die Dinge diesen Verlauf nehmen, ist um so wahrscheinlicher, als die jetzige konservative Partei, vor allem ihr Führer und die von ihm gegründeten Schutzbündnisse in der Agitation für die Absehung vom Freihandel nicht erschrecken werden.

Auf der anderen Seite ist in den beiden Gruppen der Arbeiterpartei ein Element auf der politischen Bühne erschienen, dessen Entwicklung und Betätigung mehr oder weniger ungewiß ist. So erscheint es durchaus nicht ausgeschlossen, daß von der

einer Seite die Unionisten das Ihrige tun werden, um die ihnen unterwegs gewordenen Wahlkreise dem Liberalismus wieder zu entziehen und sie mit imperialistischen Geiste zu erfüllen, und daß auf der anderen Seite der linke Flügel der liberalen Partei mehr und mehr zu den Anschauungen der Labour Party hinkommt, die einen radikalen Liberalismus vertritt. Bedenkt darum, daß niemand, also auch das deutsche Volk nicht, damit rechnen, daß die innerpolitischen Verhältnisse Englands und damit sein Freihandel dauernd festgelegt sind. Die Gefahr des Chamberlainismus ist nicht beseitigt; sie ist nur vor mächtigeren Einstücken zurückgewichen und einzuweichen in den Hintergrund getreten. In rechter Zeit wird sie den rechten Weg zu nehmen wissen.

Neueste Drahtmeldung vom 27. Januar.

Kaisers Geburtstag.

Berlin. (Prin.-Tel.) Der Kaiser hat anlässlich seines heutigen Geburtstages zahlreiche Auszeichnungen verliehen; es erhielten: den Schwarzen Adlerorden Fürst zu Waldeck und Pyrmont; den Wilhelm-Orden der sächsischen Ges. Kommerzienrat Oppel in Berlin; den Roten Adlerorden 1. Klasse Fürst zu Salm-Hoym; den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub der Minister des Innern v. Behmann-Hollweg und Justizminister Dr. Becker; den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Stern und Eichenlaub Handelsminister Delbrück; den Charakter als Wirklicher Geh. Rat mit dem Prädikat Excellenz der Regierungspräsident a. D. v. Tiedemann; den Rang der Wirklichen Geh. Räte Generalintendanten v. Hüllen und Oberstaatsmeister v. Reichenbach. Zu Ceremonienmeistern wurden ernannt: der Kammerherren v. Widdach und v. Rottkay-Dentendorf und Graf Edgard v. Wedel. Aus besonderen allerhöchsten Vertrauen zu Mitgliedern des Herrnhauses auf Lebenszeit wurden berufen: Regierungspräsident a. D. v. Colmar-Mennenburg, Botshofster a. D. Dr. v. Holleben, Wirk. Geh. Rat Professor Dr. v. Bergmann und Geh. Kommerzienrat Sieg in Düsseldorf. An zahlreiche Personen wurde die Note Kreuzmedaille 3. Klasse verliehen. Die Note Kreuzmedaille 3. Klasse erhielten u. a. Dr. Preysig in Bützow, Schlosser Ulrich in Chemnitz, Kaufmann Büsing in Hainichen, Kaufmann Reising in Leipzig und der Apothekenbesitzer Bremm in Leisnig. Geh. Regierungsrat Professor Dr. Ende in Berlin erhielt die Medaille für Verdienste um das Bauwesen in Gold. Werner hat der Kaiser der Akademie der Wissenschaften in Berlin die Ermächtigung erteilt, zur Ehrengabe alljährlich an ihrem Geburtstage eine Leibniz-Medaille zu verleihen.

Berlin. (Prin.-Tel.) Der Reichstag hatte sein Festmahl zu Kaisers Geburtstag um 4 Uhr in den prächtigen Reisenräumen abgehalten, die mit Blumen, Bäumen und Fahnen noch besonders geschmückt waren. Um den Präsidenten Grafen Ballietrem, dem Geheimrat Knobz zur Seite war, hielten sich Mitglieder aller Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, verabschiedet. Die Polen vertrat Fürst Radziwill. Von dem Festessen des Abgeordnetenkamms hielten sich die Polen fern.

Der Kaiserthron brachte der Präsident Graf Ballietrem, der mit dem Präsidenten heute dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses überbrachte, aus.

München. In Ehren des Geburtstages des Kaisers tragen heute die öffentlichen Gebäude und manche Privathäuser der Stadt Flaggenfahnen. Zur Begrüßung gab gestern abend der preußische Generalkonsul Graf von Bock eine größere Feier, zu der u. a. die bayrischen Staatsminister, die Gesandten der deutschen Bundesstaaten, Bürgermeister der Stadt u. zw. geladen waren. Ebenso stand bereits gestern abend ein Festmahl der Offiziere des Wehramtstandes statt, an dem auch mehrere Prinzen und königliche Hauptsenner erschienen waren. Prinz Ludwig brachte dabei den Toast auf den Prinzenregenten aus. Dabei erinnerte die Prinz an die Feier in Nürnberg und führte unter anderem aus: „Ich kann sagen, es war ein schönes, patriotisches und ohne jeden Missklang verlaufen Fest. Und das ist auch recht. Die deutschen Fürsten müssen in außen und in innen Frieden feiern, und wie die Fürsten, so müssen die einzelnen Staaten, mit dem ganzen Volk zusammenstehen. Und mit verdienstvollen Ausnahmen muß man sagen, daß es so ist. Möge es darüber so bleiben!“ Der Kommandeur des Bezirkskommandos München, Oberst Schmid, teilte auf den Namen. Heute abend findet außer sonstigen Veranstaltungen im alten Rathause ein Feiern der Bürgerlichkeit statt.

West. Gestern fand hier anlässlich des Geburtstagsfestes des Deutschen Kaisers ein Festlokal statt, an dem etwa 900 Reichsdeutsche und zahlreiche Festgäste teilnahmen. Der deutliche Generalkonsul Graf Bodo v. Wedel eröffnete die Feier mit einem Hoch auf Kaiser Franz Joseph und hängte dann an die freudige Veranlassung an, die die Anwesenden heute vertragen. Die Geburtstagsglocke des Herrnrichs, dessen Stolt, dessen Jugend und dessen Weisheitreden von der ganzen Welt bewundert werde. Mit Freude stellte der Redner fest, daß eine große Zahl ungarnischer Gäste zur Feier erschienen sei. Nichts vermöge besser das herrliche Einandernehmen der beiden Nationen und zu tun. Graf Wedel führte dann aus, daß das politische Band zwischen Deutschland und der österreichisch-ungarischen Monarchie bereits seit einem Vierteljahrhundert als ein Werkzeug des Friedens diente, und schloß mit dem Wunsche, daß diese alte Freundschaft zwischen den beiden Ländern immer fest werde, und daß der Freund und Bundesgenosse des Deutschen Reiches, der König von Ungarn, noch lange leben möge. Die Hörerstimmen stimmen begeistert in das vom Redner ausgedachte dreisache Hoch ein.

Rom. In der vom Reichsdeutschen Schulen veranstalteten Feier am Vormittag eine Feier anlässlich des Geburtstages des Deutschen Kaisers statt, wobei die deutsche Botschaft und preußische Gesandtschaft vertreten waren. Werner waren anwesend der bayrische Gesandte von und zu der Rom-

Trinkt Adriagnut!
Preis per 100 Flaschen M. 1,55 v.a. Glash.

Familiennotizen.

Geboren: G. H. Körber, Buchbureauangest. S.; R. H. Schule, Verkäuferinhaber S.; W. O. Schatz, Kaufm. Töpfer S. Dienstpers. 2.; H. A. Knobelspitz, Tuchfabrikant S.; G. H. Bindermann, Kammervol. 1.; R. G. O. Baum, Kutschers S.; R. O. Seidner, Stationärs S.; O. G. Claus, Hoteldeinert S.; F. G. Seeliger, Schneider S.; R. Werner, Bedarfsbüro S.; R. M. Otto, Raumw. T.; Freiherr H. v. Salas und Dienstnau, Rauchfurs. 1.; D. E. L. O. Rohling, Buchbinderei S.; R. E. Denkholz, Buchdruckerei 2.; J. Singer, Hochschulcheerer S.; R. H. W. Willmann, Produktionslhd. 2.; G. Kreuzer, Klempner S.; R. E. Böhling, Brieftr. T.; R. H. Krieger, Schlosser S.; G. E. Bährich, Mrb. S.; G. H. Pöhl, Buchdrucker S.; R. H. F. Kotz, Jungen, techn. Eisenbahnsch. S.; R. H. Blauthald, Raumw. T.; R. Schindler, Marktbeleger S.; G. W. Fried, Buchwarendls. T.; O. R. Flügel, Def. Malers S.; R. W. Seidel, Putzher. T.; G. W. Müller, Schuhm. S.; H. W. Weibrich, Def. Malers S.; R. H. Pusner, Arbeiters S.; R. W. Kübler, Arbeiters S.; R. Voigt, Schlosser S.; R. H. Holzmüller, Kür. Werk. T.; R. H. Stille, Naturgeb. T.; G. R. Schubert, Güterh.-händler S.; R. I. Scharberth, Schneider S.; R. G. Gundel, Pauker, jgg. Soldaten S.; R. W. Hesse, Polizeiabsch. S.; M. Heine, Straßenbahnmagazin S.; R. H. Bericht, Def. Malers S.; R. H. Stoß, Tischlers S.; R. G. Carl, Tischlers T.; R. H. G. Haase, Telegraphenarbeiter S.; R. W. H. Henkel, Kontorist S.; R. W. Böhm, Naturgeb. S.; G. L. Grödel, Staatsbahn-Telegraphist S.; R. H. Girke, Handelsgärtner S.; R. Schmidt, Handelsh. S.; R. H. Siebel, Tischlerm. T.; R. W. Krebs, Uhrm. S.; R. H. Sohne, Brieftr. T.; O. G. Wagner, Staatsbahn-Techn. S.; R. H. Richter, Tischlerw. T.; R. G. Pötzler, Arbeiters S.; R. H. Dittrich, Gepäckd. S.; R. W. Nobis, Arzt, Apoth. S.; R. B. Fischer, Schlosser S.; R. G. Stephan, Def. Malers, Apoth. S.; R. A. H. Schulze, Tischlers S.; R. H. Höller, Steinmetz S.; R. H. Paul, Eisen-dreher S.; R. H. Leisner, Schuhm. S.; R. H. Diek, Schlosser S.; R. H. Voigt, Raumw. T.; R. H. Nöthe, hädt. Feuerwehrm. S.; R. G. Fischer, Eisenbahnarbeiter S.; G. H. Müller, Diensther. S.; R. H. Bauer, Kontorist S.; R. H. Roehnau, Def. Malers S.; R. H. W. Weißlich, Fabrikarbeiter S.; R. H. R. H. Rümmer, Arbeitsers S.; R. H. Grafe, Fabrikarbeiter S.; R. H. Kummer, Arbeitsers S.; R. H. Eman, Fabrikarbeiter S.; R. H. R. Schleicher, Schuhm. T.; R. H. Ochsner, hädt. Strassenbau S.; R. H. Ulrich, Überpostfachist T. — sämtlich in Dresden. — Schul-direktor Thomas, S. Willkruit; Dr. phil. Ferdinand Grau-toff S., Leibniz-Gothia; Hauptmann von Einsiedel S., Bonn. Aufgetreten: R. H. Beckmann, Marktbeleger m. R. H. Breiteneicher; G. H. Groß, Kellner m. R. H. Warrel; G. H. A. Matthes, Kärlinher m. G. H. Schone; G. H. Kampel, Schmid m. G. H. H. Schulze; R. H. Gundl, Straßenbahnmagnetenührer m. M. A. Kraus; R. H. Kunns, Königl. Kammermusiker m. R. H. Scheibe; Banarb. m. R. H. W. verlo. Dahme geb. Hildner; R. H. Wastl, Baudecker m. G. H. Große; R. H. Käfer, An-schneider m. R. H. Haubendorf; G. H. Hölner, techn. Assistent m. R. H. Vipold; R. H. G. H. Tödter, Bierverkäufer m. R. H. Kräuse; R. H. Wendel, Straßenbahnmagazinleiter m. R. H. Zörs; R. H. Wohner, Fabrikarbeiter m. R. H. Riechner; R. H. Behel, pers. Kriminalist m. R. H. Hofmann; R. H. W. W. Waller, Schuhm. m. R. H. gesch. Schiller geb. Eichhorn; R. H. John, Käfer m. G. H. Giese; R. H. Käfer, Handarbeiter m. R. H. Weidelt; R. H. G. Hartmann, Kaufmann m. R. H. Gold-berg — sämtlich in Dresden. — R. H. Schöpflin, Sergeant, Dresden-Albertstadt m. R. H. E. Hering, Dresden; R. H. R. Lüttschwager, Oberpostfilialist, Postamt m. R. H. Daendel, Dresden; R. H. H. Döring, pers. Weichenwärter, Niedergorbitz m. R. H. verlo. Eichwald geb. Weißig, Dresden.

Gestorben: R. H. A. Meichlein, Arbeiters 35 J.; R. H. M. verlo. Köhnen, geb. Matthes, Brüder, 68 J.; G. H. Wille, Buchhalter S. 2 J.; R. O. Häule, Königl. Beamter und Vorst. d. Königl. Landesbank Dresden 63 J.; R. H. G. Stenzenelli geb. Stoppel, Poststiefelsch. Chef, 58 J.; R. H. G. Höglund, Brüder, 66 J.; R. H. Lehmann, Gärtners T. 1 J.; R. H. Krantz, Gerichtsvollziehergeher, 28 J.; G. H. Paul, Schuhm. 31 J.; R. H. A. Körner, Schneider S. 25 J.; R. H. Friedrich geb. Kraft, Bogenh. Chef, 50 J.; C. H. W. Molenhagen geb. Nielsen, Postors. Wwe., 79 J.; R. H. Mayer, Arbeiter, 33 J.; R. H. Neumann, Fleischer S. 3 M.; R. H. Wode, Autovertreterin, 29 J.; R. H. Haupt, Kaufm. 52 J.; G. H. König, Kaufm. 61 J.; R. H. Groß, Geschäftsführers T. 10 M.; R. H. Hornab-stück, 20 J.; R. H. Kode, Garderobiere, 88 J.; G. H. Dittrich, Schuhmacher, 44 J.; R. H. Körner, geb. Käde, Vermanns Wwe., 65 J.; R. H. Ehrlich, Wohnungsm. 61 J.; R. H. Voigt, Ober-postoffizier, 37 J.; R. H. E. Bromberger, Schneiderm. 62 J.; R. H. G. H. H. Meißner Kind, 2 J.; R. H. Richter, Bader, 31 J.; R. H. G. Gründer, geb. Weiber, Maurerw. Wwe., 81 J.; R. H. Joseph, Drahtwarenfabrikant S. 40 J.; R. H. Kühn, Dekorationsm. 20 J.; R. H. J. Richter, Dekorationsm. 10 J.; R. H. K. Ritter, Befleckenbäder, 63 J.; R. H. Born, Dienstmädchen, 22 J.; R. H. W. W. W. W. W. Weidelt, Maurer und Hausbediener, 62 J.; R. H. G. Diek, Schlosser S. 1/4 St.; R. H. Brücke, pers. Sergeant, 67 J.; R. H. K. Böhl, Kümmern., 67 J.; R. H. W. G. H. Bittner, geb. Baauer, Böttcherin, 65 J.; R. H. G. E. Lent, Postkontroll.-Erprobentens S. 1 J.; R. H. Heinrich, Schuhm. 29 J.; R. H. Döring, geb. Scholz, Handelsm. Chef, 60 J.; R. H. Uhlig, Telegraphef. T. 2 M.; R. H. Jahn, geb. Dietrich, Klempner S. 46 J.; R. H. W. Friedberger, Markt-beleger S. 2 M. — sämtlich in Dresden. — Praktischer Arzt Dr. med. Kurt Käfer, Stabsarzt d. R. Dahlen; Gemeinfabrikant Friedrich Wilhelm Bernhard Moritz, 48 J.; Leinig-goldis; Kaufmann Adolf Günfeld, Leinzig; Enolograph Nob. Carl Wilhelm Varland, 84 J.; Leinzig; Privatist R. H. Heinrich Kunze, 87 J.; Chemnitz; Ernst Ferdinand Sattler, 66 J.; Annaberg; Schärer Konrad Richter, 62 J.; Löhnitz; Fabrikant Christian Heinrich Koch, 80 J.; Bittau; Gemeindevorstand Ernst Max Schütze, Ober vogelgeland.

Die Geburt eines prächtigen Jungen gelgen hoch-
erfreut an

Dresden, den 27. Januar 1906

Dr. Ulrich Söhle
und Frau geb. Arzberger.

Die Verlobung ihrer Kinder Ella und Arthur
bekennen sich ergebenst anzuseigen

Paul Schenkel, Zollsekretär,
Gustav Schneider und Frau.
Dresden, Gambrinusstr. 1, 2. Pleissen bei Chemnitz.
den 28. Januar 1906.

Ella Schenkel
Arthur Schneider
Rats-Sekretär
Dresden,
e. s. e. Verlobte.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen

Frau Sophie Mameczinska

findet Montag den 29. Januar nachmittags 2 Uhr von der Varentionshalle des Johannisfriedhofs (Tolletz) aus statt.

Der tiefgebeugte Gatte nebst Tochter.

Heute morgen 8 Uhr verschieden sanft nach längeren Leiden unter lieber Sohn und Bruder

Arthur Heynemann

in seinem 39. Lebensjahr. Um stillle Teilnahme bittet

Biegelei Dresden-Mauktitz,
den 27. Januar 1906

Die trauernde Familie Heynemann.

Die Beerdigung findet Dienstag den 30. Januar nachmittags 1/2 Uhr von der Varentionshalle des Löbtauer Friedhofs aus statt.

Am 26. Januar d. J. starb unser lieber Gotts.

Vater und Bruder

Herr Hotelbesitzer

Arno Hiller

in Grossschönau.

Dies zeigt schmerzerfüllt an

Grossschönau, den 27. Januar 1906

Minna verw. Hiller

geb. Richter.

Heute vormittag 1/2 Uhr entstieg nach langen schweren Leiden unter krankheitsleidender Vater, Schwieger- und Großvater

Herr privat. Böttchermeister

Wilhelm Steudel

im 80. Lebensjahr. Im tieflsten Schmerze zeigt dies nur hier durch an

Dresden (Louisenstr. 83), am 27. Januar 1906

Max Steudel, Böttchermeister,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 30. Januar 1906 nach 1/2 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofs aus statt.

Sonnabend früh 1/2 Uhr entstieg nach langem Leiden

Paul Arno Richter.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag nachm. 3 Uhr Löbtauer Friedhof.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teil-nahme, welche uns bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Clara verw. Dittrich

geb. Schumann

dargebracht worden sind, sprechen wir allen unseren liegengenossen Dank aus. Besonders Dank auch Herrn Richter Höhler für die trostreichen Worte am Grabe.

Dresden, den 25. Januar 1906.

Die trauernden Kinder
Max und Elsa Dittrich.

Kostüme, Blusen,
Kleiderrocke, Kinderkleider, sowie
sämtliche Bedarfs-Artikel, als:
Handschuhe, Flore etc.

Schwarze Kleiderstoffe.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18-20.

Fernspr. Nr. 241 und 3166

Dank, herzlichsten Dank

für die vielen Beweise der aufrichtigen Liebe und Teil-nahme, sowie den reichen Blumenschmuck, welche uns beim Hinscheiden unseres herzenguten Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Herrn Hermann Wehse

dargebracht wurden.

Hilda verw. Wehse und Kinder:
G. A. Wehse.
M. Biehmann geb. Wehse.
Ch. verw. Heinrich geb. Wehse.

H. Hensel

Egl. Hoflieferant

51 Zinzendorfstraße 51.

Trauerhüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Königliches Belvedere.

Täglich Belvedere-Diners von 3 Mark an.

Sonn- und Festtags: Tafel-Musik.



Waldschlösschen-Terrasse.

2000 Sitzplätze. Telefon Nr. 2827. Freiehalle leicht beleucht. Dampfheizung im ganzen Hause. Großes u. größtes Konzert- u. Ball-Etablissement der Residenz. **Jeden Sonntag dezentes Konzert** (Streichmusik).

in den eigens dazu vorgetrichten Bortere-Räumen.

Jeden Sonntag und Montag: Feiner öffentlicher Familien-Abend.

Ballmusik für Neustadt konkurrenzlos. Es kommen nur die neuesten Tänze und Märkte auf den versch. Instrumenten darunter den von mir selbst erfundenen „Glocken von St. Markus“ zur Aufführung.

Das II. gr. Sinfonie-Konzert von der vollständigen Rarität des K. S. 2. Regts. 177 findet am Donnerstag den 15. Februar statt.

Hochachtungsvoll Herrn. Hoffmeister, Traitem.

Gewerbehaus.

Heute Sonntag · Zwei Konzerte

der Gewerbehause-Kapelle (vorm. Trenkler) (50 Mitglieder). Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Eintritt 1½ und Anfang 4 und Eintritt 50 Pf. Vorverkaufsstätten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.



Zoologischer Garten.

Heute Sonntag den 28. Januar von nachmittags 5 Uhr an

Gr. patriotisches Konzert

von der Kapelle des K. Sächs. 1. (Leib.) Gren.-Regts. Nr. 100. Direktion: Königl. Musikdirektor O. Herrmann.

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfennige, Kinder 10 Pfennige.

Die Konzerte am 3. und 4. Februar 1906 fallen wegen cinematograph. Vorführungen des „Deutschen Flotten-Vereins“ aus.

Die Direktion.



Ausstellungs-Palast.

Sonntag den 28. Januar 1906

2 grosse Militär-Konzerte,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Regt. Nr. 101. „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“.

Direktion: L. Schröder.

Anfang nachm. 4 Uhr und abends 7½ Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Familienkarten (5 Stück 1,50 Mk.) an der Kasse erhältlich.

Linckesches Bad.

Heute Sonntag den 28. Januar 1906 zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Deutschen Kaisers Wilhelm II.

Grosses patriotisches Festkonzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108

„Prinz Georg“.

Direktion: A. Heilig.

Anfang nachm. 4 Uhr.

Eintrittspreise unverändert.

Abends von 7 Uhr an grosser Familien-Ball.

Morgen Montag v. abends 7½ Uhr an gr. Elite-Fest-Ball.



„Bergkeller“

Jeden Sonntag und Feiertag

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 12. Infanterie-Regiments Nr. 177.

Großal. Musikdirektor H. Röpenack.

Anfang 4 Uhr. Abends von 7 Uhr an grosse Ballmusik von obiger Kapelle.

Jeden Montag von 8 Uhr an grosse Ballmusik.

Arrangement der Firma F. Ries.

Helene Staegemann,

Königl. Bayr. und Grossherzogl. Mecklenburg. Kammer-Sängerin.

Karten nur im Vereinshause von 11—1 Uhr und an der Abendkasse.

Heute Sonntag den 28. Januar, abends 7 Uhr,
Vereinshaus:
**Volkslieder-
Abend**

zu populären
Preisen:

Zum letzten Male!

Zum letzten Male!

Central-Theater.

Radrennen auf der Bühne

auf dem amerikanischen Home-Train-Apparat um 4 Preise im Werte von 2000 Mark, 1000 Mark, 500 Mark, 300 Mark.

Th. Robl - München, W. Bader - Berlin, C. Rosenthaler - Dresden, A. Hansen - Kopenhagen, A. Tetzelaff - Bromberg, T. Hedges - Amerika.

Eduard Kornau, Lucie König, Paul Batty, Max Franklin-Truppe, Humorist, Soubrette, mit seinen dressierten Bären. Trampolin-Akt, Einlass 7 Uhr. und das übrige glänzende Januar-Programm.

Anfang 1/2 Uhr.

Sonnabends, Sonntags und Mittwochs nachmittags 1/2 Uhr bei ermäßigten Preisen „Die Mäusekönigin“ oder „Wie der Wald in die Stadt kam“. Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von F. A. Geissler, Musik von G. Petrich.

Montag den 29., Dienstag den 30. und Mittwoch den 31. Januar 1906

Gastspiel: Ermel Novelli.

Der Vorverkauf beginnt 8 Tage vor jeder Vorstellung. Sonntags v. 11—2 Uhr, Wochentags v. 10—2 Uhr an der Theaterkasse.

Victoria Salon.

Heute letzte
zwei Sonntags-Vorstellungen
mit dem hervorragenden großen
Januar-Programm.

1½ Uhr (kleine Reihe).
2½ Uhr (gewöhnl. Reihe).



Heute Sonntag 1/2 Uhr Ehwg. 1 Uhr Instituierung der
Fr. B. Nr. 8 von Sachsen.

Aufschliedend Festmahl in den Gesellschaftsräumen.

Arrangement der Firma F. Ries.

Dienstag, den 6. Februar, abends 7 Uhr, Musenhause.

**II. (letzter) Liederabend:
Dr. Ludwig Wüllner.**

Wundersame Liebesgeschichte der schönen Magalone und des Grafen Peter aus der Provence. Erzählung des Märchens von Ludw. Tieck. Die 15 Romanzen, komponiert von Joh. Brahms.

Am Klavier: Coenraad V. Bos.

Konzertflügel: C. Bechstein, a. d. L. F. Ries (Kaufh.).

Karten à 4, 2½, 1½ Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9—1. 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonnabend, d. 10. Februar, abends 7 Uhr, Musenhause.

**Konzert:
Reena Russell-Graham**

(Violine), unter gefl. Mitwirkung des Herrn Percy Sherwood (Klavier).

Begleitung: Herr Richard Schmidt.

Programm: Brahms: Sonate A-dur, op. 100. f. Klavier und Violine. — Brahms: Intermezzo, op. 117 Nr. 1; Scherzo, op. 4. f. Klavier. — Tschaikowski: Violinkonzert, D-dur, op. 35. — Kirchner: Frühlingsgruss, a. op. 56; Dranetz-Mennet, a. op. 23; Volkmann: Buch der Lieder, op. 17 Nr. 8; P. Sherwood: Nachstück, Gis-moll, für Klavier. — Ernst: Mélodies hongr., op. 22, für Viol.

Konzertflügel: C. Bechstein aus dem Lager F. Ries (Kaufhaus).

Karten à 4, 2½, 1½ Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9—1. 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Das 9. Infanterie-Regiment Nr. 133 feiert sein

25jähriges Bestehen

mit einem

Fest-Kommers

am 31. März 1906 8 Uhr abends im Lindenhof und einem

Regiments-Appell

am 1. April 1906 vorm. 10½ Uhr auf dem Kasernenhof. Austrittskarten sind gegen Vorlagen der Militär-Baptiere vom 15. März ab in der Kaserne im Regiments-Geschäftszimmer zu entnehmen.

Kommando des 9. Infanterie-Regiments.

Geburtsort: Herren in Sendorf in Dresden (nachr. 1906)

Berater und Drucker: Bleisch & Weichardt in Dresden. Werkenstr. 38

Eine Gewidde für das Erledigen der Anliegen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geöffnet.

Das heutige Blatt enthält 38 Seiten inkl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Dreyssigsche Sing-Akademie.

Dienstag d. 6. Februar 1906, abends 7½ Uhr, im Vereinshause, Zinzendorfstrasse.

Die Legende von der

Heiligen Elisabeth.

Oratorium von Franz Liszt.

Leitung: Herr Kapellmeister Kurt Hösel. Solisten: Fräulein Alice Schenker, Karlsruhe (Sopran). Frau Wilhelmine Nüssle-Wider (Mezzo-Sopran). Herr Hermann Nüssle (Bass). Herr Hermann Weissenborn, Berlin (Bariton).

Orchester: Die Kapelle des K. S. 2. Gren.-Regts. No. 101 (L. Schröder).

Karten nummeriert zu 3½, 2½, 1½ M. Stehplätze zu 50 Pf. bei F. Ries, Kaufhaus (9—1. 3—6) und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstraße; bei Arndt Fischer, Kaiserpalast, Pirnaischer Platz, und an der Abendkasse.

Für unsere Handfrauen. Was speisen wir morgen?
Für höhere Ansprüche: Sagouppe. Kinderbrust mit
Kretertchause. Gedrehte Ente mit Salat. Apfel-Charlotte.
Für ein jüngere: Hammelspeck mit Röhren und Kartoffeln.

Ein ganz vorzügliches **Familiengetränk** empf. In kleinen
Brauerei Striesen, E. Riepl & Söhne, das seit Jahren
bekannt und als Spezialität besonders eingebaute **Riepl'sche**
Eisnach, malzreich, aromatisch und alkoholarm, ähnlich als
bestes Eisfachbier vielfach empfohlen. Berühr. 312.

Annaberger Kräuter-Likör nach Originalrezept
H. Böckmann Nachl., Annaberg i. Erzgeb., wird in 1/2, 1½ und
1½ Literflaschen bestens empfohlen. Alkoholabstufung und Vertrieb
Schilling & Körner, Altdorf mit Dampfbetrieb,
Dresden-A., Große Brüdergasse 16.

Ostseewein Max Dönnitz zu Glühwein u. Punch vorzüglich.

Bermischtes.

Landgerichtsrat Blumenberg auf der Anklagebank. (4. Tag.)
Am Freitag führte Erster Staatsanwalt Reuß die in
jenen Plädoyer aus: Die Straftaten des Angeklagten Blumen-
berg zerfallen in vier Teile, 1. in Umschwüren, 2. in die wieder-
holten Verbindungen des Mörders, 3. in die Warenentwertun-
gen, 4. in die amtlichen Siegelbrüche. Der Angeklagte sagt:
Er habe niemanden schädigen wollen, er hätte den rechtesten
Willen, alle seine Gläubiger soll zu befriedigen, er hoffte auf
reiche Heirat oder einen festigen Glücksgenossen. Der An-
geklagte ist kein Kind mehr, sondern ein Mann Mitte der fünf-
ziger, nur einen solchen Mann lassen doch vermögende Witwen
nicht so auf der Straße umher, zumal der Angeklagte noch alle
möglichen Bedingungen stellte. U. a. sollte die vermögende
Witwe keine erwachsene Tochter haben. Der Angeklagte war ja
auch schon seit Jahren vorsichtig bemüht, eine reiche Heirat zu
machen. Ich behaupte, der Angeklagte war als Gewinn ebenso
reicher anzubringen, wie in der letzten Zeit seine Wechsel. (Unter-
schied im Aufzähleraum.) Er mußte sich auch die Frage stellen:
Wie ist es, wenn ich keine reiche Heirat machen kann und nicht
das große Los gewinne? Der Angeklagte hat auch selbst er-
klärt: Ich besorgte den Grundbegriff und muß ihn befragen: nur
die am meisten drängenden Gläubiger zu berücksichtigen. Der Erste
Staatsanwalt beleuchtet also dann in eingehender Weise die einzel-
nen Leihverträge und gelangt hierauf zu den Warenentwertun-
gen. Es liege im allen diesen Fällen Betrug vor. Der
Kreis- und Siegelbrüche habe sich der Angeklagte schuldig ge-
macht. Will er endlich umstehen, so eines schlägt der Erste
Staatsanwalt, stehn dem Angeklagten in keiner Weise
zur Seite. Der Angeklagte hat das Ansehen des preußischen
Richterstandes in einer Weise herabgestuft, wie es noch niezu-
vor geschehen ist. Volle Unabschämlichkeit und Unbeschreiblichkeit
ist von seher der Stolz der preußischen Richter gewesen. Der
Angeklagte ist in dieser Beziehung der Verübung erlegen. Ich
gebe zu, daß die Sache auch große Seiten hat. Der Angeklagte
ist der Sohn unmittelbarer Eltern. Sein Vater ist frühzeitig
gestorben, seine Mutter erhielt nur eine kargliche Pension. Es
war daher angezeigt, als Student und Rezessor Schaden zu
machen, sobald, als er als Richter angestellt wurde, er eine
Schuldenlast von 8000 M. hatte. Dazu kam, daß sein Haupt-
gläubiger Bilt in Konkurs geriet. Plötzl. des Angeklagten
ware es aber gewesen, die einzigen und nach und nach keine
Schulden abzutragen. Alsbald dessen führte der Angeklagte, der,
als er Richter wurde, bereits 42 Jahre alt war, einen furchtbaren
Unfall, ja auskömmliches Leben verlor. Er schaffte sich
eine solbare Möbelanrichtung an, gab ein horrende Geld für
Anglage aus, kaufte sich eine Uhr für 500 M., bald darauf eine
Uhr für 2000 M., machte ein Armband, wie man weiß, und Frau
Gösser, kostbare Kleider und verfeierte in Straßen wie Eisner,
Dost, Wohlweg, Hepner, Kleber, Granzow usw. Daß viele dieser
Leute betroffen waren, summerte den Herrn Landgerichtsrat nicht.
Er dachte nicht daran, daß er durch solches Verhalten das richter-
liche Standesgefühl verletzt. Es kam ihm lediglich darauf an,
Geld zu erhalten, die Witwe wären ihm vollständig gleichgültig.
Er unterwarf außerdem folgende Vorderungen nach Ostende
usw. Daß er, wie er vortrug, von einem Idealismus beeinflusst
war, möchte ich bestreiten. Ich erinnere daran, daß der An-
geklagte es nicht verschmähte, ganz arme Leute um ihre Expor-
tante zu bringen. Er hat alle seine Trostfaktoren begangen unter
Ausnutzung seiner reichlichen Stellung. Die Verirrungen
und ironie eben alle adungen, weil die Leute es sich zur Ehre an-
rechneten, mit dem Herrn Landgerichtsrat Gedanken zu machen.
Ich erinnere daran, daß ein Anwälter wie Wilhelm Lenz, in
Dresden keine Gedanken fallen läßt, weil er den Gedanken nicht
lassen konnte, daß ein verächtlicher Landgerichtsrat ein Betrüger
sein könnte, obwohl er nur das Gerücht nicht zu erkennen ver-
möchte, zwei Vaterfängern zum Opfer gefallen zu sein. Ganz alsd
Angeklagte ist, daß man im Publikum nicht aufzufinden, am Land-
gericht zu Beuthen ist ein Landgerichtsrat, der für Geld zugänglich ist.
Wenn auch der Angeklagte nicht direkt nachgewiesen werden
konnte, daß er das Recht gebraucht habe, so steht doch fest,
daß er, um Geld zu erhalten, seine Mittel möglichst in
einer Weise verlegt hat. Wenn ein hochstehender
Richter sich so weit vergaß, so verdient er keine Mitleid. Ich be-
anfrage daher für jedes Antwortschein je 1 Karte Rückporto, für
die 11 Untersuchungsfälle je 3 Monate Gefängnis, für die 12
Betrugsfälle je 6 Monate Gefängnis, für die Arrestbrüche je
1 bis 10 Tage Gefängnis. Ich beantragt eine Gefammtstrafe
von 4 Jahren Buchtaus. (Große Bewegung im Auf-
zähleraum.) Da der Angeklagte eine niedrige Gefinnung an
den Tag gelebt hat, so beantrage ich, dem Angeklagten die
bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren ab-
zusezieren. Der Angeklagte befindet sich seit 9 Monaten
in Untersuchungshaft, ich beantrage daher, 6 Monate auf die
Untersuchungshaft in Arresthausa zu bringen. Vertreter
Justizrat Dr. Schreiber - Dresden. Daß der Ange-
klagte Blumenberg von Rot, Nummer und Tore verdeckt ge-
zeigt, in letzter Stunde, eine furchtbare Katastrophen könnte über
ihn hereinbrechen, seine Willenskraft schließlich verloren hat,
ist zweifellos. Der Angeklagte Blumenberg ist ein Mensch, der
gleichlich jeden moralischen Wert verloren hat. Nur Blumen-
berg paßt dem Missbrauch eines verstoßenen Professors von der
moral insanity. Die Handlungswelt des Angeklagten ist jeden-
falls nicht zu vermeiden, daß ihm widerstreitende Umstände zu ver-
lagen wären. Ich bitte also für den Angeklagten um mildende
Umstände. Der Angeklagte hat in der letzten Zeit geradezu
abdrückt, er hatte oben den Kopf verloren. Er ist ein Mann, dem
ein schwaches Mittel nicht zu verlegen ist. Ich vermittele auch
dem Angeklagten eine erhöhte Gefinnung an den Tag gelebt
hat, ich bitte daher auch, dem Angeklagten die schweren
Strafe, den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, zu erlassen.
Der Vorherrnde verfündet alsdann: Der Gerichtshof hat im
Interesse einer sozialdemokratischen Partei entschieden, die weitere
Verhandlung auf Montag vormittag 9 Uhr zu vertagen.

** Vom Komitee gegen die Sozialdemokratie
gab Donnerstag im preußischen Herrenhaus Graf Eulenburg ein
recht enttäuschendes Bild. Er sagte nach dem jetzt verliegenden
ausführlichen Berichte: Die Freie und der Verein zur Befreiung
der Sozialdemokratie haben gewählt und müssen noch hente.
So dankbar man das anerkennt, wird man doch eingesehen
müssen, daß diese Wissenskraft futschlos gewesen ist. Der Verein
zur Befreiung der Sozialdemokratie gibt sie die größte Mühe,
aber, um mich als Jäger anzuhören, die Strecke ist er-
höchstlich. In diesen Worten ist, so bemerkte dann die Deutsche
Partei, zu Unrecht verkannt und falsch eingeschätzt die Künste
der Befreiung in dem öffentlichen Bewußtsein, die dank der national
gefürchteten Freiheit, dank den Wirkungen des Reichsverbandes, dank den
gefürchteten Wirkungen der Sozialdemokratie und dank den Bülow-
Selskenschüttungen der Sozialdemokratie und dank den Bülow-
Selskenschüttungen der Sozialdemokratie unanfechtbar eingetreten
sind. Und vergessen sind die Erfolge dieses vereinten Wirkens.
Auch Reichstagssitze sind der Sozialdemokratie abgenommen
und die Entschlossenheit der staatsfeindlichen Parteien und
Parteien ist erheblich gestiegen. Nur, wer die Schwierigkeiten der
Lage nicht überblickt hat oder wer die Schwierigkeiten des
Komplexes um die Maßen unter dem allgemeinen gleichen Wahl-
recht bei dem ebenso theoretisch wie unpolitisch verlangten deut-
schen Volke nicht kennt, kann diese Strecke "erhöchstlich" nennen.
* Zum Aller von fast 102 Jahren starb in Geiste-
münde die Witwe Meta Lepen. Etwa 60 Nachkommen, die fünf
Geschlechterfolgen vertreten, standen am Sarge der Großeltern.
** Über die Hungersnot in Java wird der "Aff-
Stig" aus Nolochina vor Weihnachten 1905 gespielt: Unter den
Gesetzgebung siehe nächste Seite.)

Inventur-Ausverkauf

von Donnerstag den 1. Februar bis Sonnabend den 10. Februar in

Besätzen
Splitzen
Futterstoffe
Seldene Bänder
Knöpfe

Schleifen
Fichus
Damenkragen
Kinderkragen
Ledergürtel

Theaterschals
Straussboas
Marabout-Stolas
Schleier
Garnierte Körbchen etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. =

Vorteilhaft für Schneiderinnen.

W. Eduard Rammer, Scheffelstrasse 6.

Realschule mit Progymnasium zu Oschatz.

Anmeldungen für Ostern 1906 werden vom 10. Januar an
täglich von 11 bis 12 Uhr im Schulgebäude entgegengenommen
und möglichst bald erbeten.

Vorzüglich sind Geburts- oder Taufurkunde, Immatrikel und
lekte Zertifikat. Die Aufnahmeprüfung findet am 23. April von früb.
8 Uhr an statt. Gute, preiswerte Pensionen werden nachgewiesen.

Oschatz, den 2. Januar 1906.

Prof. Dr. Schmidt, Realschuldirektor.

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Lageraufnahme haben wir unter
alljährlichen Inventur-Ausverkauf eröffnet. Deselbe
bietet Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen nur
guter und dauerhafter Qualitäten in

Stoffen, Stickerei, Tischzeugen, Hand-
tüchern, Tischentwürfen, Bettwäsche, Bett-
wäsche, Kinderwäsche, Herrenwäsche, Unter-
zeugen, Kinderkleidern, Frühstückstücher,
Gardinen, Stores, Decken, Matratzen und
Weißstellen.

Die Waren sind teils Kleidestände, teils leicht
angefaßt und werden zu außerordentlich niedrigen
Preisen verkauft.

Müller & C. W. Thiel,

Osk. Rich. Müller, Reg. Hoff.
35 Prager Straße 35.

Küchen-
Sachen:

Feuerfestes Kochgeschirr
aus Porzellan:

Teekannen
Karlsbader
Kaffeemaschinen

Küchenrahmen,
Gemüsetonnen, G-Würztonnen,
Salz- und Mehlbehälter,
Eissig- und Ölflaschen,
Milchkannen, Wasserkannen,
Brotplatten, Quirls usw.

braun, innen weiss,
Milchko-her, Backformen,
Kochtopfe, Bratpfannen,
Eierplatten, Auflaufformen.

aus Steinzeug, schwarz u. braun,
in verschiedenen Größen.

Königl. Hoflieferant
Carl Anhäuser,

König Johann - Strasse.

MAX
CUPS
Möbel-Fabrik.

● Königsbrücker Strasse 56. ●
Schönswerte Ausstellung
50 kompletter Musterzimmer.

Brautleuten zum Besuch bestens empfohlen.

Nur erstklassige Arbeit
— bei billiger Preisberechnung. —
Versand nach auswärts franko.



Die beste Annonce
ist die weiche
auf kleinem Raum
größte Wirkung
erzielt.
Wenden Sie kostenlos
Haasenstein & Vogler AG
Dresden-A.,
Schloßstr. 6, 1 Berlin 1109

Kronleuchterfabrik
Kretschmar,
Bösenbergstr.
Dresden,
Verrest 5 u. 7.

Alte und antike
Perser-Teppiche

Läufer, Satteltaschen u. s. w.,
prachtvolle Exemplare, offeriere ich in ganz
außergewöhnlich niedrigen Preisen.

Denner empfiehlt ich: Kellims, Kellimdecker, Jijims,

Jijimdecken, türkische, indische Stickereien,

Loburets, Lüfche mit Bronzeyplatten, Goranständen u. s. w.

Joh. Georg Pohle,
Dresden-A., Struvestraße 7.

Cleo
Schönheits-Creme



U überreichen für die Hautpfleg und für die Tolle. 10.
Preis M. 2.— zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. ein-
schlägigen Geschäften. Haupt-Depot: T. Louis Guttmann,
Schloss-Strasse 18, Prager Straße 34, Bautzner Straße 31. §

Schmerzen

rheumatische, Herrenkrank. Reizen: beste Einreibung

Salit

Wirkt nicht wie die spirituellen Einreibungen nur schmerz-
abbauend durch Anstreng., sondern Salit vernichtet die
Krankheitsursache. In Apotheken fl. zu M. 1,20 u. 2.

Gründen, die Japan zu einem verhältnismäßig ungünstigen Friedensschluß bewogen — einem Opfer, das erst jetzt durch die Handen in Russland recht geschah werden kann — war gewiß nicht der geringste die Flucht auf die Not im eigenen Lande, und die Erfahrung, daß man noch viel schwerer Seiten entgegengehe. Wie alle, die wir im Sommer die Reisefahrer in der Umgegend von Tokio, Tosa, Yamagata und weiter im Innern des Landes zu leben Gelegenheit hatten, wußten längst, daß eine grohe Misere bevorstand. Das japanische Volk hat viel "Comment" im Verste, und obwohl doch jeder Bauer wissen mußte, wie es um seine Hölzer stand, und obwohl auch jedem Städter die abnorm ungünstige Witterung des Sommers 1905 bemerkbar geworden sein mußte, schwieg man doch still, im Vertrauen auf die Weisheit der Regierung. Man hoffte ja auf eine kolossale Kriegsentschädigung von Russland! Als die dann auch zu Wasser wurde, hörte die Gutmütigkeit auf, und es gab Revolten in Tosa, Tobe, Niwa, Holzama. Unwissen bat sich die Miserie als viel schlimmer erwies, als irgendemand dachte. Im Norden berichtete geradezu Hungersnot. Tausende leben von Wurzeln und Baumrinde. Die in Sendai wohnenden Fremden, Engländer und Amerikaner, sammeln Gelder und rufen die reichen Kreisbeamten von Tosa, Holzama, Nagasaki und Hyogo-Kobe zur Hilfe auf. Ihre Schätzungen aus den unglücklichen Gegenden sind durchaus glaubwürdig. Sie beruhen auf eigener Anschauung und auf Beobachtungen mit den japanischen Bedürden, die unter Ausnützung von oben gewiß nicht zu viel liegen würden. Die Hungersnot in den drei nördlichen Provinzen Miyagi, Fukushima und Iwate mit einer Bevölkerung von 2.821.567 Seelen ist fast ebenso durchdringend wie die Hungersnot vor etwa 60 Jahren in der Tempō-Zeitperiode. Besonders in der Provinz Miyagi wütet die Not schon jetzt so schrecklich, daß eine dortige Zeitung schreibt: "Das Todesurteil ist über die Einwohner dieser Provinz gesprochen." Wir müssen, meint das freiwillige Komitee von Sendai, unser diesen Ausdruck mildern und statt "der Einwohner" sagen "ein Drittel", aber für dieses Drittel trifft der Ausdruck wirklich zu. Von einer Bevölkerung von 89.279 Seelen sind wenigstens 20.000 in äußerster Not und am Verhungern, wenn ihnen nicht Hilfe gebracht wird, und zwar eine Hilfe nicht allein über den Winter und über das ganze Frühjahr, sondern bis zur nächsten Ernte. In der Provinz Miyagi beläuft sich eine Durchschnittsernte an Reis auf zwölf Millionen Yen (1 Yen = 2.10 Pfund); im Jahre 1905 war aber der Ertrag weniger als zwölf Prozent von der Durchschnittsernte und der Ausfall an Reis allein beträgt zehn Millionen Yen. So erklärt es sich, daß der Hungertod mehr als eine Viertelmillion Einwohner in dieser Provinz bedroht. Die Fukushima-Provinz hat eine Bevölkerung von 1.174.24 Einwohnern. Die Durchschnittsernte beläuft sich dort im Geldwert auf 18.658.900 Yen. Diesmal ist die Ernte unter einem Blei auf Durchschnittsernte gehalten; sie hat einen Geldwert von nur 4.619.762 Yen erreicht, was einen Ausfall von 14 Millionen Yen bedeutet. Dieser Ausfall trifft hauptsächlich den östlichen Teil der Provinz, wo die Ernte nur 15 Prozent des Durchschnitts beträgt. Über den hohen Grad des Notstandes wird man sich sofort klar, wenn man aus der gewissenhaft aufgestellten Statistik er sieht, daß über 300.000 Menschen in Not und fast vollständig verarmt sind. Iwate steht noch in diesem unter diesen drei Provinzen. Die Ernte betrug dort ein Drittel des Durchschnitts. Aber auch hier ist der Süden der Provinz in jämmerlicher Lage, da dort die Ernte nur ein Fünftel des Durchschnitts beträgt. Der Wert einer Durchschnittsernte in der Provinz Iwate beläuft sich auf 6.857.700 Yen; in diesem Jahre hat die Ernte nur einen Wert von 2.314.020 Yen erreicht, und so trifft der Ausfall von 4.513.750 Yen eine Bevölkerung von 748.254 Einwohnern. Es ist nicht genau festzustellen, wieviel Menschen dort gegenwärtig unter dem Hunger zu leiden haben, aber über 100.000 Einwohner haben sicherlich sofortige und fortgesetzte Hilfe nötig. Bis jetzt sind schon Tausende von Menschen in diesen drei Provinzen darauf angewiesen, Wurzeln zu suchen und Baumrinde zu sammeln; sie mögen damit eine Zeitlang das Leben fristen, aber nach den neuesten Zusammenstellungen sind es 650.000 Menschen, die in der äußersten Not leben. Wir befinden uns im Herde dieser gewaltigen Katastrophe, schreibt das Komitee aus Sendai, und wir finden die Worte nicht, um zu beschreiben, was die armen Frauen und Kinder zu leiden haben. Hungersnöte sind in Japan an sich nichts Selenes. Noch vor drei Jahren war eine bedeutende Hungersnot noch weiter nördlich, in der Gegend von Amakiri, und die Fremden im Lande, darunter auch die begehrten Deutschen, sammelten beinahe 20.500 Yen. Aufstellendeweise ist von den Japanern selbst noch kein Appell an fremde Hilfe erfolgt, nur unter der Hand wird gesammelt. In den Dörfern um Holzama ziehen verbündete Freunde umher und lassen kleine Betriebe ein, die hoffentlich auch ihr Ziel erreichen werden. Drei von den besseren Fremden herausgegebene Zeitungen, die "Japan-Gazette", die "Japan-Times" und die "Deutsche Japan-Poet", haben sich als Sammelstellen etabliert. In den nächsten Tagen soll ein internationales Komitee begründet werden. Zu bemerken ist, daß unter allziihilfreicher deutscher Gesandtschaft, Graf Arco-Valley, mit einem stattlichen Betrage an der Spalte der Spender steht. Es ist ein schweres Gesicht, das Japan betrifft, ein ruhmesloser Krieg mit wenig günstigem Ausgang, erschöppte Finanzen, Misserfolg und Hungersnot, und dazu noch Kriege von Kobe und Shimonekawa. Wie geben sehr schwere Seiten zu verstehen.

" Professor Ford Robertson steht in der Edinburgher medizinischen Gesellschaft einer außergewöhnlichen Vorlesung über die progressive Paralyse. An dieser Form des Wahnsins werden häufig über 200 Personen in England und Schottland. Professor Ford Robertson beschäftigt sich seit längerer Zeit mit der Pathologie dieser Krankheit und erläutert die progressive Paralyse (Gehirninfektion) als eine Blutvergiftung durch Bakterien. Als Angriffspunkt dieser Gifte ist der Verdauungskanal anzusehen. Robertson's Bakteriologische Forschungen reichen bis in das Jahr 1912 zurück. Der Vortragende hat im Verein mit dem Dr. Moore den Nachwuchs geführt, daß die progressive Paralyse einer ebenso heilsamen Heilung hat wie etwa der Tuberkulose. Es gelang Robertson, eine Kultur von Bakterien, welche den Gehirninfektionsbakterien ähnlich sind, aus dem Gehirn der Kranken zu gewinnen. In 9 von 22 Fällen der progressiven Paralyse fand man in der Gehirninfektion und in den Wänden der Gehirngänge diese Bakterien. Zu dieser Nachricht veröffentlicht in der "A. P. R." ein Wiener Neurologe folgende Bemerkungen: Zufolge ist, daß hervorragendes Nachmesser an einer bakteriellen Ursache der progressiven Paralyse dient. Insbesondere die Theorie einer Vergrößerung eines pathologischen Stoffwechsels, als Ursache der Paralyse gewinnt immer mehr Boden. Ob die Bakterien, die Robertson gefunden hat, die Krankheitserreger sind, muß dabingestellt bleiben, und ist nach zahlreichen Erfahrungen auf diesem Felde unwahrscheinlich. Die progressive Paralyse ist eine Stoffwechselkrankheit. Insbesondere die Wiener Neurologische, Professor Wagner von Jauregg an der Spitze, verteidigt diese Ansicht, mit der sehr interessante therapeutische Versuche Hand in Hand gehen. Es gelingt tatsächlich, durch Veränderung und Umlösung des Stoffwechsels gute therapeutische Resultate bei der progressiven Paralyse zu erzielen."

" Aus London wird berichtet, daß die Direktoren der Crystal Palace Company eine Internationale Ausstellung für Objekte, Nahrmittel, Bäder, Postkarten u. organisiert haben, welche von April bis Juni d. J. in den prächtigen Hallen des Crystal Palastes in London stattfinden wird. Die Ausstellung hat in England und den verschiedenen Teilen des Kontinentes bereits große Erfolge zu verzeichnen und verspricht von ganz besonderer Bedeutung zu werden. Bekanntester Aussteller sollte man sich an das Kommissariat 14 Victoria Street, London SW, oder an die Generalvertretung: 15 rue hydraulique, Brüssel, wenden.

" Vor den Pariser Geschworenen hatte sich dieser Tage der Vicomte de Tocqueville zu verantworten, der nicht zum erstenmal die Bank des Angeklagten gerte. Der Vicomte ist ein richtiger Einzel des großen Publizisten gleichen Namens, der unter der zweiten Republik Minister des Auswärtigen war. Er debütierte, wenn man sich so ausdrücken darf, indem er die Juvelen seiner Mutter stahl. Zu dieser Tat hatte ihn ein alter berüchtigter Einbrecher namens Laurent Bouchon bereitet, mit dem er dann jahrelang ein richtiges Komplizengetöricht betrieb, das erst sein Ende nahm, als Bouchon den Weg nach Neapel entnahm, umtreten mußte, von dem es so leicht keine Rückkehr gibt. Diesmal war der Vicomte bezeichnet, einer Bande von Einbrechern als Gehilfe gedient zu haben, indem er die von ihnen erbeuteten Wertgegenstände zu veräußern versuchte, wobei er abgefangen wurde. Das Gericht kam indessen zu der Überzeugung, daß es einen Dienst am Gott habe, dessen Urteilskraft und Willensschärfe durch Abschwächungen und abenteuerliche Schicksale derart gelitten hatten, daß man ihn nicht mehr für seine Taten verantwortlich

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Deutsche Bank.

Kapital und Reserven 296 Millionen Mark.

Zweigniederlassungen:

Bremen,
Dresden,
Frankfurt a. M.,

Hamburg,
Leipzig,
London,

München,
Nürnberg,
Wiesbaden.

Die Zinsen für Depositeneinlagen werden von uns und unseren Depositenkassen von heute ab wie folgt vergrößert:

bei täglicher Verfügung	mit 2%
bei einmonatlicher Kündigung	, 2½%
bei dreimonatlicher Kündigung	, 3%
bei sechsmonatlicher Kündigung	, 3½%

fürs Jahr.

Dresden, den 23. Januar 1906.

Dresdner Filiale der Deutschen Bank.

Johannesring 10.

Amalienstrasse 22,

Blasewitzer Strasse 17,

Blasewitz, Schillerplatz 13.

Albertplatz 10,

Wilsdruffer Strasse 13,

Gebr. Arnhold

Bankhaus

Waisenhausstrasse 20.

Hauptstrasse 38.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit 3—4% spesenfrei.
Vermietung von einzelnen unter alleinigem Verschluß der Vermieter stehenden Sälen in unseren nach den neuesten Erfahrungen im feuer- und diebstahlsicheren Gewölbe erbauten

Stahlkammern

zur Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art, wie:
Effekten, Urkunden, Schmuck etc.

Photo-Kunst-Salon

Oskar Bohr

Ja. Otto L. Görling, Johannes-Allee, neben Café König.

Ausstellung:

Max Fischer, Photograph.

Die Verwendung der Photographie in Kunstgewerbe,
Industrie und Handel.

5

Bis Ende Januar.

HOTEL MÉTROPOLE MONTE CARLO

hat die schönste Lage an der Riviera, mit Aussicht auf die städtischen Anlagen und in unmittelbarer Nähe des Casinos, ist anerkannt das beste Hotel in Monte Carlo.

5

Vollständige Wäsche-Braut-Ausstattungen

jeder Preislage

in bekannt gedreierter
Ausführung sowie sämt-
liche Zutaten zur Anferti-
gung von Ausstattungen
im Hause empfiehlt

R. Hecht,
Leinen-, Betten- und Aussteuer-
Geschäft,
8 Wallstraße 6.

Kosten-Anschläge, Preislisten und moderne Monogram-
Aufzeichnungen gratis und franko.

5

Vogtländische Gardinen-Fabrik-Niederlage

Gustav Thoss.

Gardinen, Stores, Vitrinen.
Einzelverkauf: Dresden, Wilsdruffer Str. 18, I.
(neben Café Beyer).

Die Sparkasse des Plauenschen Grundes in Deuben
unter Garantie von 11 Gemeinden stehend — verzinst

Einlagen

nach
3½%

Geschäftsstelle: Rathaus Deuben, Haltestelle der elektrischen
Staatsbahnlinie Nr. 22 Postplatz — Deuben. Eisenbahns
Vorortverkehr Dresden — Thorndorf.

Geschäft: Jeden Werktag von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr
mittags und 3 bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 8 Uhr vorm.
bis 1 Uhr mittags und 3—6 Uhr nachm.

Sparkassen werden streng gehoben.

Die Sparkasse zu Gittersee

verzinst Einlagen mit 3½ Prozent und ist geöffnet jeden Dienstag
und Freitag nachmittags von 3 bis 5 Uhr und jeden ersten
und dritten Sonntag vormittags von 11 bis 12 Uhr.

Haltestelle der Straßenbahn Postplatz — Gittersee Brücke.

Stadtsparkasse Bergisch-Hübel

täglich geöffnet. Einlagen bis zum 4. des Monats werden
auf den Einlegemonat voll verzinst. Höchstbetrag der Einlagen
für 1 Buch 300 bei 22.000 M. Einlegenzins 3½%.

Bei schriftlichem Verkehr prompte und diskrete Erledigung.

Die Sparkasse zu Leuben

verzinst Einlagen mit 3½% —

Geschäft: an jed. Werktag v. 8—1 Uhr vorm. u. 3—6 Uhr nachm.
Bis zum 3. eines jeden Monats eingezahlte Beträge
werden voll verzinst. Einlagen pro Tag nach Vereinbarung.

Zederschuhwerk mit Holzsohlen,



Die Holzsohle mit Leder besetzt.

Studierte Qualität mit steigender, fürsamen, englischen u. Amerikanischen
Sohlen gross und franko.

Bestellbare Bereitstellung über den Vertrag geschafft. R. Hecht.

Ernst Zschelle, Dresden, Seestraße,
gegenüber Hotel "Rheinischer Hof".

machen könnte. Sie sprachen ihn deshalb frei, und so wird wohl der Einfluss des berühmten Historienfests sein Leben hinter den Mauern eines Kreuzhauses zu beschließen haben.

* Der Kampf gegen die Sektenfreiheit ist zweifelsohne so alt, wie die Schriftkunst selbst. Auch heute noch, trotz der weit vorgeschrittenen Schrifttechnik, trotz der Errungenschaften der Medizin und ihrer modernen Heilmittel ist man diesem Uebel gegenüber fast ebenso unmächtig geblieben, wie vor 100 Jahren. Doch auch hierin ist nunmehr durch eine Erfindung technischer Art Befreiung geschaffen worden. Besonders wird die Sektenfreiheit durch die langen Schreibbewegungen, die beim Stampfen und Schlingern des Schreibens entstehen, hervorgerufen. Gegen diese Ursache kann nunmehr sich der neue Apparat. Er besteht aus einem bequemen Lehnsstuhl, dessen federnder Sitz durch einen kleinen in den Stuhl eingebauten Elektromotor in schnelle auf- und abwärts gehende Schreibbewegung versetzt wird. Dadurch werden die langen Schreibbewegungen dem Benutzer des Apparates gewissermaßen in viele kleine, in der Richtung entgegengesetzte Bewegungen zerlegt, so daß ihm die Empfindung vom Erschlagen des Schreibes unerträglich wird. Damit wird die Ursache der Sektenfreiheit beseitigt und das Uebel selbst unmöglich, wie die Erfahrung zeigt hat. Der Apparat ist fürstlich auf mehreren Distanzen bei sehr stürmischem Wetter mit dem besten Erfolge ausprobiert worden. Der Schreiber-Stuhl wird angewendet, sobald die ersten Zeichen von Unbehagen fühlen werden.

** Die Errichtung des reichen Kaufmanns Garzola in New-York, der allen Erpressungsversuchen die "Schwarzen Hand" konsequent widerstanden hat, bewies die Entdeckung einer gefährlichen Verleumdung, die die Errichtung der Gouvernante Pennsylvania und Battison beweiste. Der Geheimbund "Alberta Sociologia" zu Washington, Pennsylvania, huldigt anarchistischen Prinzipien und entstammt der Agitation des durchdringenden Anarchistenzentrums in New-York. Bissher wurden verhaftet der Gruppenleiter Sylvio sowie der Arbeiter Bartl; letzter trug einen Knopf mit dem Porträt des Königsmeisters Brecht und hat angeblich Garzola ermordet. 29 Genossen der "Alberta Sociologia" flüchteten; jedoch durfte die Festnahme einer großen Zahl gelingen.

*** Mit der ihm eigenen Schergabe ist es dem "Abberadisch" gelungen, schon jetzt folgende Paragraphen aus dem "Gesetz über Strafverfolgung usw." vom 1. April 1925" der Öffentlichkeit zu unterbreiten, die nicht vereinbart werden, berechtigtes Aufsehen zu erregen: § 11. Die Strafrechtspflege darf nur durch Justizrichter ausgeübt werden. Dieselben haben die Abwesenheit jeglicher Rechtskenntnisse in einer Prüfung darzutun; nur zweimal durchgefallene Rechtsanwälte können ohne eine solche zugelassen werden. § 12. Das Amt des Staatsanwalts ist ein unentbehrliches Ehrenamt. Für den Beleidigungsbeweis gelten dieselben Vorschriften wie beim Richter. § 13. Rechtsanwälte dürfen als Verteidiger nicht auftreten. Auf jogenannte Volksanwälte, Winkelhaken und dergleichen besteht sich die Bestimmung nicht. § 14. Aus dem Beratungszimmer des Richter und alle Debütächer, Kommentare usw. zu entfernen. Die Entscheidungen des chemaligen Reichsgerichts werden kontrolliert und eingekannt. § 15. Die Verhandlung oder Auseinandersetzung von Urteilen mit Gründen ist bei Strafe der Richter verboten. § 16. Für jede Art von Straftaten wird ein Sondergericht gebildet. Mindestens die Hälfte der Mitglieder muß aus Personen bestehen, welche die in Frage kommende strafbare Handlung schon einmal selbst begangen haben. § 17. Die Zahl der Richter ist eine unbegrenzte. Die Strafanwälte sind so groß wie möglich zu bilden, jedoch unter Beachtung der Vorschrift des § 19. § 18. Die Verurteilung des Angeklagten darf nur mit dessen Zustimmung erfolgen. Gegen die erkannte Strafe steht ihm ein Ablehnungsrecht zu. § 19. Die Strafrechtspflege ist so einzurichten, daß sie dem Staat keinen Gewinn bringt.

** Über den Verlauf des "roten Sonntags in Berlin" sendet der "Abberadisch" folgenden Spezialbericht an den schwarzen "Borowski" in Romerun: "Wir haben gesiegt! Vor der Macht des Proletariats flüchteten die oberen Kreuzhäuser in das sogenannte Schloß an der Spree, während das Militär, um es vor der Niedermeilung durch das Volk zu bewahren, in den Alleen zurückzuhalten wurde. Um die Stimmung der im Schloß Versammelten aufzuheben, wurden dort Orden verliehen und zwar so viele, daß die Generalordenskommission demnächst in den Anstand treten wird. Während dieser Vorgänge, die ein schreckliches Ende näherten, als auf der Tafel einige "Führer-Pioniere" erschienen, stärkte sich das Proletariat auf seinem Siegesgange in 20 verschiedene Zofale und bemächtigte sich der dort befindlichen Weiß- und Blauuniformen, die ohne Gnade verübt wurden. Vergleichbar hatten die Vaterland und das Meistergewerk die Volksträume der Schiffer und Knoabländer aufgeboten, nichts davon entnahm der Bernhard, und die zu ihrem Schrecke aufzufahrenden Pionier des Norddeutschen und Niedersächsischen könnten gleichfalls nicht dem Anfang widerstehen. Nur leisten des Volkes ist kein Mann gefallen, dennoch veröffentlichte der "Reichs-Anzeiger" am Montag-Morgen die lange Liste derer, die auf gegnerischer Seite etwas abgeschafft hatten."

Sport-Nachrichten.

Fußballkampf. Der Dresdner Sportklub spielt heute nachmittag 1/3 Uhr im Sportpark an der Rosener Brücke gegen die Vereinigung "Sportfreunde", der als einer der härtesten Feinde unserer Partei gilt und des dieses Jahrzehnts anlässlich der mitteldeutschen Meisterschaft vielleicht ein Port mitmachen wird.

Der Schriftführer des Thüringer Wintersport-Verbandes, Herr Premermann, Grönbach-Christiania, wirkt zurzeit in Oberfranken und Steinbach-Hallenberg. Amfang nächster Woche beginnt ein Skifascha in Ruhla, wo Herr Postdirektor Schmeller Anmeldungen entgegen nimmt.

Auflösung der Staaatsakademie in Nr. 23 vom 24. Januar, 15 Augen! — Gleich werden Turnus As und Sohn. Vorbild hat die beiden älteren Weiß, Grün und Schellen Sohn, sowie die vierjähri. C. Blau Rot, vermutet Rot As beim Spieler und nicht weißlich Rot Sohn. Die Sache ist jetzt klar. Gleich werden 21 Augen, A: Rot Sohn, B: Rot As, C: Eichel Ronja = 21 Augen; C: Grün As, A: Grün Sohn, B: Grün Ober = 21 Augen; C: Schellen As, A: Schellen Sohn, B: Schellen Ronja = 21 Augen. Summa 75 Augen.

Staaatsakademie. Nach und wann Wiederholung auf auf folgende Farben: Schellen, Wenzel, Eichel As, Sohn, Grün As, Sohn, König, Rot Ronja, Ober, Amt, Schellen As. Gewendet wird Rot Sohn. Am Stoß liegt noch Grün Ober, dann das Spiel verloren gehen, wenn Turnus eingezogen wird?

Bücher-Neuheiten.

X Von dem fürstlich angekündigten, in weiteren Kreisen unseres Volkes mit begrenzter Spannung erwarteten Generalfabrikat „Die Kämpfe der deutschen Freunde in Südmethanika“ (Berlin, C. S. Müller & Sohn) ist soeben das erste Heft zum Preis von 40 Pf. zur Ausgabe gekommen. Es enthält den Abschluß des Herero-Aufstands und den Sieg der Kompanie Ronja. Ein gewinnerhundertlicher Roman gibt die Geschichtsschreibung überalland. J. des Großen Generalfabrikat einleitend einen Überblick über die Vorgeschichte des Krieges, sowie eine umfassende Darstellung seines Schlachtfeldes, eines Regiments, seiner Belagerung und seines Aufstandes und erläutert die militärische Lage vor Rückzug des Aufstandes. Gelingt ein solches das Generalfabrikat in dem vorliegenden Heft den kriegerischen Fortschritten des Heeres wichtigen Überblick, die Erfahrungen der Kämpfer mit dem Feind und die ersten Friedensverhandlungen mit dem Russischen Kaiserreich. Dies enthaltende für die Kämpfer aus dem eigenen Hauptquartier vor dem Eintritt der Kompanie Ronja, die in Namibia marschiert — 350 Kilometer in 4 Tagen zurücklegend — mit dem schweren und durch deren Sieg bei Oshabana und Otoruru die Herzen in die Verbesserung verantworten würden, ehe es ihnen gelang, einen der wenigen der deutschen Stadt in ihre Hände zu bekommen. — Das kostete viel, wie die Räume an den Objekten. Verstärkt durch die große Zahl der deutschen Soldaten und die ersten Friedensverhandlungen mit dem Russischen Kaiserreich.

X Im Verlag von Richard Schirmer Nachf. (D. Steiger) in Berlin W. 57 ist soeben ein rechtlich ausgestalteter Einwurfband „Spreewald“ von Walter Arendsen zum Preis von 5 Pf. erschienen. Die kleinen, naturhaften Blätter werden Freunden des Spreewaldes eine willkommene Gabe sein.

— Wittig, Scheffelstr. 15, 2., für geheime Krankeiten.

— Schwarze, Gr. Brüdergasse 18, 2., für Harn-, Haut- u. geheime Leiden, Schwäche u. Harn- u. mitrost. Unterlig.

— Wer seine Kinder lieb hat, gibt „Silvana“ in das Kinderbad. Von ersten Autorenarten verfasst. Dr. Zuckers „Silvana-Kräuteressenz“. Karton 4.—.

Maschinenbauschule der Stadt Leipzig

für Maschinenbau und Elektrotechnik. Dauer der Ausbildung: 4 Semester, Unterrichtsstunden: 30 Pf. halbjährlich. Beginn des nächsten Kurzes am 23. April. Anmeldung bis 15. April. Auskunft und Prospekt durch die Direktion.

Deutsche Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer in Leipzig.

1. Drechslerei in allen Materialien und Spezialitäten, 2. Holzbildhauerel, 3. Möbelstischlerei. Mustergültige Lehrwerke mit Maschinenbetrieb. Beginn des Sommerhalbjahrs am 23. April. Anmeldungen bis 15. April. Auskunft und Prospekt durch die Direktion.



Wolfframm's
Mignon.
der beste kleinste
Flügel.

Wolfframm Pianos, Flügel, Harmoniums.

Victoriahaus II. Et.

Eigene Fabrikation am Platze, sowie enormer Umsatz ermöglichen es mir, Pianos nur allerersten Ranges, welche den höchsten künstlerischen Ansprüchen in jeder Hinsicht gerecht werden, besonders preiswert zu verkaufen.

Montag den 29. Januar beginnt der

Inventur-Ausverkauf zurückgesetzter Seidenstoffe.

— Schwarze glatte und gemusterte Seidenstoffe —
von 4 1,50 an.

— Farbige glatte und gemusterte Seidenstoffe —
bedeutend unter Preis.

Rester von schwarzen und farbigen Seidenstoffen für Blusen u. Röcke etc.
zu aussergewöhnlichen Preisen herabgesetzt.

Seidenhaus Zschucke

An der Kreuzkirche 2.

Königl. Hoflieferant,

An der Kreuzkirche 2.

Die zurückgesetzten Seidenstoffe sind zum Teil in den Schaufenstern ausgelegt.

Donnerstag den 1. Februar beginnt mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf.

— Näheres durch Annonce am 1. Februar. —

C. G. Heinrich,

Grunaer Strasse 1 und 1b, nächst dem Pirnaischen Platz.

Wegen Abbruch meines Hauses

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Flanelle und Lamas
Barchente
Friese und Filze

Morgenkleider
Matrees und Blusen
Unterröcke

Schlafdecken
Reisedecken
Pferdedecken

Flanellwarenhaus W. Metzler, Altmarkt 9.

Zum Besten der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller.

In sämtlichen Räumen des **Vereinshauses**, Zinzendorf-Strasse

Freitag den 2. Februar abends 8 Uhr

Gr. Subskriptionsball

in Form eines

Dienstboten-Balles.

PROGRAMM. **Die Liebe in der Küche.** Eine geblasene Pantomime von Heinrich Platzbecker (unter persönlicher Leitung des Komponisten) * **Humoristische Vorträge** nachstehender Damen und Herren: **Karl Bayer**, Mitglied des Residenz-Theaters; **Bruno Gensch**, Rezitator und Kunstschriftsteller; **Frau Julie Kronthal**, Mitglied des Residenz-Theaters; **Fräulein Alwina Krüger**, Königl. Sächs. Hofschauspielerin; **Fräulein Mary Martini**, Mitglied des Residenz-Theaters; **Emil Steglich**, Königl. Sächs. Kammermusikus. Begleitung: Kapellmeister **Brenner**. Vortragseleitung: **Georg Zimmermann** * **Konzertmusik**, ausgeführt von der vollzähligen Kapelle des Lein-Grenadier-Regiments Nr. 100 unter Leitung des Kgl. Musikdirektors **Herrmann** * **Sekt- und Blumenzelte** * **Kuchengarten** und **Postkartenverkauf**.

Eintrittspreis 5 Mark pro Person.

Zuschauerkarten für Balkonplätze des Hauptsaales **5** und **3** Mark sind nur im „**Invalidendank**“ zu haben.

Subskriptionslisten liegen aus an den Depositenkassen B u. C der **Dresdner Bank**, König Johannstrasse, an den Depositenkassen der **Deutschen Bank**, Amalienstrasse 22, Wildstrasser Strasse 13, Blasewitzer Strasse 17, Albertplatz 10, und **Blasewitz**, Schillerplatz 13, bei dem Bankhaus **Gebr. Arnhold**, Waisenhausstrasse 20, in der Geschäftsstelle der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**, Altmarkt, in der Hofmusikalienhandlung von **F. Ries**, Kaufhaus in der Hofmusikalienhandlung von **Brauer**, Hauptstr., in der Geschäftsstelle des „**Invalidendank**“, Seestrasse, bei **Schramm & Echtermeyer**, Seestrasse 18, und im Künstler-Magazin von **Müller & Hennig**, Prager Strasse.

Der Fest-Ausschuss.

Schlosskeller.

Parterre. 16 Schlossstrasse 16. I. Etage.

Heute und folgende Tage

Grosses Original-Münchner St. Benno-Bierfest

in sämtlichen Räumen des Etablissements.

Hochoriginelle sehenswerte festliche Dekoration!

Die großen urtheilten Bier-Konzerte werden ausgeführt von einer eigens herbeigezogenen

Echten Oberlandler-Kapelle,

Direktion: Guggenberger.

Aufgang nachmittag 5 Uhr. Sonntags nachmittag 4 Uhr, sowie von 11-1 Uhr gr. Frühschoppen-Konzert. Jeder Freund eines harmlosen Vergnügens vergisst die alltäglichen Sorgen bei dem Besuch des

St. Benno-Bierfestes im Schlosskeller.

Die bekannt vorzüglich preiswerte Räthe hat es sich angelegen sein lassen, anlässlich des St. Benno-Bierfestes vorzüglich erste Klasse Spezialitäten bei bekannt billigen Preisen zu bieten.

Täglich von 9 Uhr ab die berühmten riesen-St.-Benno-Würste.

Darum sei die Parole bei Jedermaun, Einheimischen und Fremden:

Auf zum St. Benno-Bierfest im Schlosskeller.

Dort herrscht echte Gemütlichkeit! Fröhlicher Jubel und Trubel!

Hochachtungsvoll Heinrich Mierschke.



Konzerte mit Solisten finden jeden Dienstag und Sonnabend nachm. 16-7 Uhr im Phonola-Meßtalon, Prager Str. 9, bei freiem Eintritt statt.

Unmittelbare Nähe d. Bahnhofs.

Meissen.

Hotel Hamburger Hof.

Dienstag den 30. Januar 1906 v. abends 7 Uhr an

in sämtlichen großartig dekorierten Räumen

grösster, schönster, öffentlicher

Maskenball.

Räthenabzeichen, Rosoline, Domino's usw. sind im Lofal zu haben.

Eintritt ohne Karte für Herren 1 Mk, für Damen 75 Pf.

Hochachtungsvoll E. Meinhardt.

Hotel Stadt Berlin

Neumarkt 1, Neu eröffnet!

Feines Familien-Restaurant,
echte Biere,
elegantes Wein-Restaurant
(Austern-Salon).

Theaterplatten, Soupers, u. 2 Mk. an, außerordentliche Speisenkarte, schöner Gesellschaftssaal mit Nebenzimmer. Beste Lage, elektr. Bahnuverbindung nach allen Richtungen. (Unterstellung für 10 Automobile.)

Stadt Kirchberg,

Artisten-Warte u. Biographien
Kinematograph
(Lebende Photographien).
Eintritt inkl. O. Oester.

Neben Sonntag

O. Käsekäulechen.
Bergslößchen Rädis.
Peter Lütjen.

Victoria-Sänger

die einzige konkurrenzlose Elite-Herrengeellschaft.

Heute Sonntag den 28. Januar:

Königshof-Strehlen Zwei Konzerte

4 und 1/2 Uhr.

Rovitäten-Programm. Nur Schlager L. Gangs.

u. a.: „Acht Stunden nach der Trauung.“ — „Zwei Liebhaber und eine Braut.“ — Herr Lange als „Tenneltranz“. Original. Grüter Schlager der Saal! u. sc.

Die Victoria-Sänger können an Eleganz und Leistungsfähigkeit von keiner Konkurrenz auch nur annähernd erreicht werden.

Nachmittags kleine Preise u. jeder Erwachsen ein Kind frei. Abends gewöhnliche Preise.

Logen und numerierte Blätter können telephonisch Nr. 3415 und 9482 bestellt werden.

Das Theater ist gut geheizt.

In den Ballräumen von 4 Uhr an

Elite-Ball.

Theater-Variété

Deutscher Kaiser,

Dresden-Pieschen, Leipziger Straße 112.

Nur noch kurze Zeit! Täglich

Willi Harnisch

mit seinem Ensemble (12 Personen).

gute Luststücke, Posen, Singviele, Schwänke und Burlesken.

Lachen ohne Ende.

Anfang abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

Eden-Theater,

Dresden-N. Görlitzer Straße 6.

Ab 16. Januar vollständig neues Programm!

Täglich arche

Spezialitäten-Vorstellung.

Unter anderem:

• **Gardenias**, Gehangs- und Tanz-Ensemble,
Willy Heyden, Humorist.

The Bowlings, komische Parterre-Akteuren.

Ching-Chang, Kantonenspieler.

Arthur Lewrig, Soubretten-Jimitator.

Außerdem:

Nur kurzes Gastspiel

des

Original-Präsent-Königs



Willini le masqué.

Anfang abends 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr.

Vorzugskarten vom „Deutschen Kaiser“ haben Wochenags-

sowie Sonntags Nachmittags Gültigkeit.

Heute Sonntag

Frühschoppen- und Abendkonzert

von dem beliebten

Künstler-Quartett

im

Wein-Restaurant

„Hubertuskeller“

Eckstraße 21.

Anerkannt gute Weine und Küche.

Grüßstückstafte extra kleine Preise.

Felsenkeller.
Straßenbahn Postplatz-Denken.
Heute sowie jeden Sonntag:
feiner Ball.
Hochachtungsvoll E. Weichelt.

Wettiner Säle Dresdner Keglerheim

Friedrichstraße 12.

Heute Sonntag feiner öffentl. Ball.
Anfang 4 Uhr. Bis 1½ Uhr freier Tanz.
Montag von 7 bis 1½ Uhr freier Tanz,
nachdem Tanzmarken 12 Stück 60 Pf.
Hochachtungsvoll E. Krämer.

Goldene Krone,
Strehlen.
Heute Sonntag und morgen Montag
schneidige Ballmusik.
Um 9 Uhr Konter.
Hochachtungsvoll August Opitz.

Mittwoch den 7. Februar
Großer öffentlicher Maskenball.

Ja!! Ja!! — Im
Schweizerhäuschen
ist jetzt eine tabelllose
Ballmusik.
Sonntag Anfang 4 Uhr. Montag
Anfang 7 Uhr.
Die neuesten Tänze.
Schweizerstrasse 1. Telefon Nr. 1171.
Es laden ergebnis ein Moritz u. Selma Berger.

Ballhaus, Bautzner Str. 35.
Heute sowie jeden Sonntag
Grosse Ballmusik,
von nachmittags 4—1½ Uhr freier Tanz.
Jeden Montag von abends 7 Uhr an bis Schluss
Herrn 40 Pf. **freier Tanz.** Damen 20 Pf.

„Zum Russen“
(Oberlößnitz-Nadebeut).
Schönster und beliebtester Ausflugsort.
Heute Sonntag
ein solennes Tänzchen.
Hochachtungsvoll Oscar Eudner.

Central-Halle
Heute grosse Ballmusik,
von 4—7 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll C. Beyer.

Gasthof Kemnitz.
Heute feiner Kavalier-Ball.
Es laden ergebnis ein Carl Donath.

Hammers Hotel.
Jeden Sonntag und Montag
Grosse Ballmusik
von der Barkauerischen Kapelle.
Heute u. Sonntag 4—1½ Uhr Montag von 7—9 Uhr
freier Tanz. Eintritt 20 Pf. Eintritt 10 Pf.
Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

Ball-Etablissement
„Grüne Wiese“, Gruna.
Heute Sonntag Ballmusik.
Die neuesten Tänze und Märkte.
Hochachtungsvoll Oskar Bäumel.

Conthalle Krystall-Palast

Große Vergnügungs-Etablissements der Residenz.
Heute Sonntag und morgen Montag
in beiden Etablissements
grosse öffentliche Ballmusik.

Heute von 4 bis 1½ Uhr freier Tanz.
Morgen Montag von 1½ bis 1½ Uhr freier Tanz.
Um 10 Uhr gr. Bubenicksche Pflasterstein-Polonäse. Es lädt dazu ergebnis ein
E. Tettenborn.

Meinhols Säle.

Jeden Sonntag und Montag

Feiner Ball.

Maskenball Mittwoch den 31. Januar.

Wittelsbacher Bierhallen.

Familien-Restaurant I. Ranges.
Rühe allzeitiges Lob, u. Preise.

Nur erstl. Biere in ½ Ltr.-Gläsern.
Hochachtung Abt. Diecke.

Deutsche Reichskrone,

Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Strasse.
Jeden Sonntag und Montag **Grosse öffentliche Ballmusik.**
Sonntag von 4—7 Uhr, Montag von 7—10 Uhr **Tanzverein.**

Max Poetzsch.

grosser öffentlicher Maskenball.

Gasthof Bühlau.

Heute Sonntag
Feine Militär-Ballmusik.
Hochachtungsvoll W. Schwarz.
Am 2. Februar **Maskenball.**

Eldorado

Heute Sonntag und morgen Montag
in den grossartig renovierten Sälen
Öffentlicher Ball.
Hochachtungsvoll Gustav Fritzsche.
In den in der 1. Etage befindlichen Wein-Salons,
Logen u. f. w. Arkadia-Ball separater Aufgang
Stern nahe 15.

Paradiesgarten

Escheritz.
Heute gr. Elite-Ball.
Schneidigste Musik! Nur neueste Tänze!
Familienverkehr! Dresden's schönster Damestanz!
Hochachtungsvoll Max Ad. Heide.

Trianon.

Heute Sonntag und Montag
grosse Ballmusik.
Sonntags von 4—7 Uhr Tanzverein.
Montags von 7—10 Uhr Tanzverein.

Mittwoch den 9. Februar

Grosser öffentl. Maskenball.

Hochachtungsvoll Richard Grir.

Konzert- und Ball-Etablissement Schusterhaus

Heute von 4 Uhr ab
Grosser öffentlicher Ball.
Von 4—1½ Uhr freier Tanz.
Hochachtungsvoll Heinrich Fritzsche.

Mittwoch den 7. Februar

findet mein
öffentl. Maskenball
statt.

Donaths Neue Welt, Tolkewitz-Dresden.

Heute, sowie jeden 1. und 2. Sonntag
Feinster Familien-Ball.
Abends 8 Uhr Contra.

Der bekannte
Inventur - Verkauf
beginnt
Donnerstag den 1. Februar.
Wilhelm Thierbach
König Johann-Strasse 4 Grosse Kirchgasse 1.

I. Dr. Elektrische Badeanstalt und Dresdner Lichtbad,
Neustädter Markt (Stadt Wien), Eingang Grosse Klostergasse 2. Besitzer: W. Thellig.
Alteste, vornehmste, bequemste und billigstes! Spezialinstitut Dresdens.
Elektrische Wechselstrombäder gegen Neurose u. Herzkrankungen, bekannt durch Dr. Smith, Marbach; elektrische Luftbäder (Ganzstimulation) gegen Neurose und Kopfschmerz jeder Art; Galvanisationen, Parasitationen gegen Neurose (Nervenzittern), Gicht, Rheumatismus, auch gegen nervöse, speziell sexuelle Schmerzen; elektrische Tübbäder gegen sexuelle und gegen nervöse, speziell sexuelle Schmerzen; gegen Schmerzen im Rücken; gegen Stoffwechselstörungen jeder Art u. c. Glühlichtbäder, Vogellichtbäder, kombinierte Lichtbäder, Behandlungen bei Rheumatismus, Gicht, Herpes, etc.; Erwärmungen, nervösen Störungen, etc., c. sohlenfaule Thermalbäder, neueste u. vorzüglichste System des Regenbogens, nicht zu vergleichen mit den durch Chemikalien hergestellten Bädern; elektrische Vohannenbäder, etc., Monatsabonnementen schon von Mark 30,-, Glühlichtbäder Mark 1.50.

Verjüng dein Haar
mit
Grolich's Haar-Milch

**Grolich's
neuverbesserte
bleifreie
Haar-Milch**

verleiht ergrautem, grau meliertem Haar seine frühere Jugendfalte.

**Grolich's
neuverbesserte
bleifreie
Haar-Milch**

läßt nie ab, der Erfolg ist gewiß sensationell, man kann auf weitem Ritter schlafen, ohne daß eine Röhrung bemerkbar ist.



**Grolich's
neuverbesserte
bleifreie
Haar-Milch**

verleiht rot u. lichten Haaren eine dünne dauernde Färbung. Die Färbung ist sehr und widerstandsfähig gegen Waschungen und Sonnenbäder.

**Grolich's
neuverbesserte
bleifreie
Haar-Milch**

läßt langsam, nach und nach, so daß die Umgebung gar nichts sieht, und in einigen Tagen präsentiert das Haar in der Farbe der Jugend.

Dasselbe gilt auch beim Barthaares sowie bei Augenbrauen.

Die Anwendung ist die denkbar einfachste und genügt dazu ein Büschchen. Zahlreiche Anerkennungsschreiben laufen täglich ein; der Ruf von Grolich's neuverbesserten Haar-Milch ist derart begründet, daß Anerkennungen und Dankesbriefe aus fernen Weltteilen eintreffen. Grolich's neuverbesserte, bleifreie Haar-Milch ist frei von Kupfer und Blei, wofür ich mit

1000 Gulden bürge.

Grolich's neuverbesserte, bleifreie Haar-Milch ist neu und vom Chemiker Grolich erfinden und vielseitig verbessert. Grolich's neuverbesserte, bleifreie Haar-Milch ist eine Errungenschaft moderner chemischer Forschungen und hätte man sich

versand in Flaschen zu M. 2.35 und M. 4.60 (Porto extra) vom Chem.-Cosmet. Laboratorium "Zum weißen Engel" von

Johann Grolich in Brünn (Mähren).

Berikanstelle in Dresden: Schmidt & Gross, Drogerie zum Stern, Hauptstraße.



Bufetts,

Schreibtische, Bücherschränke
in Eiche und Nussbaum, nur schwere, gediegene Arbeit.



Moderne Salon-Einrichtungen

empfiehlt in größter Auswahl unter langjähriger Garantie zu bekannt billigen Preisen

Tränkers Möbelhaus,

Görlitzer Strasse 21-23. Geg. 1886.

Brautleute wollen den Besuch meines bedeutenden Lagers nie versäumen.

Akademie europ. Moden,
Helene Hennig, Waagenbaustr. 14.

Im Flug z. Broterwerb! N. Schnellsyst. Entwurf, Zuschn., Ausprob. f. Wäsche, Kleid, etc. f. Geschäft, Schule, Haus.

Versteigerung von Außenständen.

Dienstag den 30. Januar mittags 12 Uhr gelangen Pirnaische Strasse 33 die zum Konkurs des Kaufmanns und Holzhändlers Ernst Alfred Ludewig, hier, gebürgten Aussenstände im Gesamtbetrag von M. 164 322,10

zur öffentlichen Versteigerung. Das Verzeichnis der Aussenstände liegt in meinem Kontor zur Einsicht aus.

Dresdens erste Bezugsquelle für höchst solide, tonschöne

Pianinos,



neu und gebraucht, zu bekannt billigsten Preisen bei riesiger Auswahl, sowie günstigster Zahlweise u. höchstem Rabatt bei Barzahlung.

Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee 13.

+ Heilung +

und Belebung in den schweren Fällen für Sehende aller Art durch Lebensmagnetismus.

Große Erfolge
nach Frau Rudina, Magnetotherapie, Sprech. von 10-3 Uhr Winckelmannstraße 45.

Eier.
Suche Abnehmer für garant. frische Eier zum Tagespreise. Frau J. Winckler, Ripplien bei Dresden.

+ Dank. +

Mein Sohn von 13 Jahren litt seit längerer Zeit an einem höchst lästigen Leiden, nämlich an Bettasten, welches in der Woche ein- bis zweimal vorkommt und trotz Anwendung vieler Mittel sich nicht verlieren wollte. Da ich schon oft Dankesbriefen in der Zeitung gelesen hatte, wandte ich mich brieflich an die nichtärztl. Nervenbehandlung System Braun. Herrn. Braun, Biesnitz 9, Kreuzkirche 50. Nach Anwendung der leicht durchführbaren Braunischen Behandlungen tat sofort Belebung und bald völliges Aufhören des Leidens ein. Nachdem jetzt genügend Zeit vergangen und sich das Leid nicht wieder eingestellt hat, spreche ich der Nervenbehandlung System Braun hierdurch meinen herzl. Dank aus für die schnelle Hilfe, die meinem Sohne zuteil wurde. Carl Schulz, verl. Landbietträger, Liebenzien, St. Freiburg in Schlesien.

275

echte Briefmarken versch.

wor. Mexiko, Japan, Rom, Griech., Cap. Argentina, Ceylon, Brasilien, Victoria, Java, Tunis, Korea etc.

nur 1 Mark.

M. Gehemann, Hamburg.

Glückburg a. d. Elbe, kleinste Naturbutter i. Post soll billig. A. Petersen, Molten, Glückburg, Elbe.

Von: Altona, Berlin, Bodenbach, Brandenburg, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Freiberg, Görlitz, Grimma, Halle, Hamburg, Hannover, Leipzig, Lübeck, Minden, München, Nürnberg, Plauen i. V., Rom, Schandau, Straßburg, Voerde, Witten;

nach: Bautzen, Bodenbach, Görlitz, Greiz, Hof, Markneukirchen, Meiningen, Leipzig, Warmbrunn, Werba, Wurzen, Zittau.

Masken- u. Kostüm-

Feste empfehle mein großes und reichhaltiges Lager in allen

Karnevals-

Artikeln und gestatte mir auf ein mit diesen dekoriertes

Schaufenster

Siegfried
Schlesinger

6 König Johann-Strasse 6.

Vorzügliches
Frühstücksthee

das Pfund für 3 Mark empfiehlt

J. Olivier, Königlicher Kellerei, Pragerstr. 5.

Albert Senewald,

Bautzner Str. 23, Dresden-Neust., Tel. 4624.

Möbeltransport
23. Spedition. Lagerhaus.
xx Kohlen xx

empfiehlt sich zu Umrügen in der Stadt, über Land und per Eisenbahn ohne Umladung, zur Verpackung u. Aufbewahrung von Möbeln, Instrumenten, Kunstuhr, Kaufmannsgütern und Waren jeder Art in vorzüglich trockenem, großem Lagerhaus.

Möbeltransport-Gelegenheiten

von: Altona, Berlin, Bodenbach, Brandenburg, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Freiberg, Görlitz, Grimma, Halle, Hamburg, Hannover, Leipzig, Lübeck, Minden, München, Nürnberg, Plauen i. V., Rom, Schandau, Straßburg, Voerde, Witten;

nach: Bautzen, Bodenbach, Görlitz, Greiz, Hof, Markneukirchen, Meiningen, Leipzig, Warmbrunn, Werba, Wurzen, Zittau.

Extra-Verkaufs

zu sonst niemals üblichen billigen Preisen.

Um ein besonderes Entgegenkommen zu bieten, verkaufe ich auch schon die einzelnen neuen Frühjahrs-Piessen 1906, welche für diese Saison bereits vor-
gemustert sind, zu diesen **enorm billigen Ausnahme-Preisen**. Gerade in der **Konfektions-Abteilung** bieten sich die ungewöhnlichsten Vorteile bei der
grossen Auswahl schicker, geschmackvoller **Anzüge** und **Paletots**, die zum Teil aus echt englischen Stoffen hergestellt sind, da bekanntermassen nur ausschliesslich
bewährte Qualitäten verarbeitet werden.

Auf jedem Etikett ist deutlich neben dem früheren Preis der herabgesetzte ersichtlich.

Herren-Anzüge,

elegante Schnitte und Fassons,
Rosshaarverarbeitung,
früher **A 42,-, 70,-**,
jetzt **A 24,-, 28,- etc.**

Herren-Stoffe,

englische und deutsche erstklassige
Fabrikate,
enorm billig.

Socken und Unterzeuge

10 und 20 % billiger.

Winter-Mäntel,

moderne Schnitte, Ersatz für Mass,
guter Sitz, solideste Arbeit,
früher **A 36,- bis 65,-**,
jetzt **A 22,-, 45,- etc.**

Herren-Wäsche,

Stehkragen, meine bekannten
Qualitäten,
jetzt Dutzend **A 4,50.**

Krawatten

für Steh- und Umlegekragen.
Plastrons in eleg. Form **A 0,50**,
Four in hands von . . . **A 0,50.**

Sommer- und Herbst-

Paletots,
neue Formen, für Frühjahr,
früher **A 32,-, 40,- etc.**,
jetzt **A 20,-, 24,- etc.**

Bunte Oberhemden,

zirka 600 Stück am Lager,
jetzt Stück **A 2,50, 3,50 etc.**

Krawatten

zum Selbstbinden.
Ein Posten jetzt . . . **A 0,35 etc.**

Herren-Westen

in grossen Posten, im Preise
ganz bedeutend herabgesetzt,
jetzt **A 2,75, 3,25 etc.**

Herren-Hüte u. Mützen,

Herren-Hüte von **A 2,- an**,
gute Formen.
Engl. Mützen von **A 1,- an etc.**

Taschentücher,

enorm billig.

Englisches Magazin **Adolf Stern**, Altmarkt, Ecke Webergasse.

Geschäftshaus für seine Herrenmoden.

Seite 23 "Dresdner Nachrichten" Seite 23
Sonntag, 28. Januar 1906 Seite 26
Mittwoch, 1. Februar 1906 Seite 23

Halbfertige

Roben

- Halbfertige weisse Flitter-Roben
- Halbfertige schw. Flitter-Roben
- Halbfertige farbige Flitter-Roben
- Halbfertige Roben von Taffet
- Halbfertige Roben von Japon
- Halbfertige Roben von Leinen
- Halbfertige Roben von Tuch
- Halbfertige Roben von Batist
- Halbfertige Roben von schw. u. weiß. Tüll
- Halbfertige Roben von schw. u. weiß. Chiffon

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt
Sanatogen neuen Lebensmut und
Lebenskraft. Von mehr als 3000
Professoren und Aerzten glänzend
begutachtet. Zu haben in Apotheken
und Drogerien. Broschüren ver-
senden gratis u. franko, Bauer & Cie

Berlin SW. 48.

Allein-Vertretung und Allein-Verkaufsstelle in



YOST

Schreibmaschine

seit 16 Jahren durchaus bewährt,
garantiert bei stremster Benützung,
Längste Gebrauchsduauer, daher
Billigsten Betrieb,
Schnellstes Arbeiten,
Schönste Schrift.

Die Yost ist die gediekenste Marke unter sämtlichen
Schreibmaschinen.
Interessante Neuheit: Imperial-Schrift.
Katalog, Vorführung und Probe kostenlos.

A. Beyerlen & Co.
Stuttgart, Berlin, München, Karlsruhe.

Koch-, Haushaltungs- u. Industrieschule

Dresden-Blasewitz, Schubertstr. 34.

Neuste Haushaltsschule Sachsen. Eigene Villa am Wald-
park mit Spielplatz usw. Gründliche wirth. und geistl. Aus-
bildung für Mensch und Haus. **Jahresrepetition mit Unterricht**
700 M., halbj. 400 M. Wohlf. u. Sprachen extra. Profess. gratis.
Die Vorsteherin: **A. Schoel.**

Realgymnasium zu Freiberg.

Anmeldungen von **Schülern** für nächste Ostern er-
bitte ich mir **baldfähig**. Besondere Vorstellung der An-
zumeldeenden ist mindestenswert. Beizubringen sind Tauf- oder Ge-
burtsschein, Impfschein und Michaelisschein, sowie bei Konfirmierenden
der Konfirmationschein. Das Schulgeld ist für Einheimische und
Auswärtige das gleiche. Sprechstunde: vormittags von 11 bis
12½ Uhr im Realgymnasium, Turnestraße 5.

Die Aufnahmeverprüfung findet **Montag den 23. April**
früh 8 Uhr statt.
Freiberg, den 5. Januar 1906.

Mittwoch Prof. Pachaly.

Elektro der Knabenbürgerliche (Beamten-) zu Freiberg.

Die Knabt übermittelt in einem zweijährigen Status die
für den Bürobeamtenberuf erforderliche Bildung.

Das Reifezeugnis der Elektro berechtigt auch zum
Eintritt in den mittleren Postdienst. Dasselbe wird von
jungen Schülern, die vorher die niedrige Knabenbürgerliche (höh.
Vollsch.) besucht haben, nach zweijährigem, von solchen, die eine
mittlere oder einfache Volksschule absolviert haben, nach drei-
jährigem erfolgreichem Besuch erworben.

Der einzjährige Besuch der Vollschule entbindet vom Besuch der
Höheren Knabenbürgerliche. — Jährliches Schulgeld 120 Mark.

Aufgenommen werden aus der Volksschule entlassene, befähigte
und unbefähigte junge Leute bis zum Alter von 17 Jahren.

Die diesjährige Aufnahmeverprüfung findet am 23. April vom
8 Uhr statt. Anmeldungen für nächste Ostern sind **baldfähig** beim
Unterrichtsstunden zu bewirken. — Profess. frei.

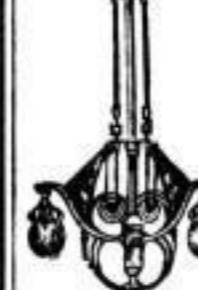
Freiberg, am 19. Januar 1906.

Die Direktion der Knabenbürgerliche mit Elektro.

Dr. Mäder.

C. R. Richter,

Kronleuchterfabrik, Amaliensstrasse 19 und Ringstrasse.



Neuheiten

für Gas und elektr. Licht
eigener Fabrikation.

Beste Bezugssquelle für

Gaskocher, Gasglühlicht und Glühkörper.

Eigene Fabrikation.

Gebr. Fässer
von Weintraube, Spätburgunder, Frucht-
saft sc. 100-600 L. nicht zu kaufen

Zitronensaftfabrik
Gosebaude bei Dresden.

Ein Herrenpelz,
Biberfutter und Blümchen, ist
jetzt billig zu verkaufen Bahnhof-
Restaurant Weitnerstraße.

Unser alljährlich nur einmal stattfindender

Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, 29. Januar.

In allen Abteilungen sind große Lagerposten bis zur Hälfte im Preise herabgesetzt worden! • * • Gewaltige Gelegenheits-Räume werden zu unerhöht billigen Preisen abgestoßen! • * • Deshalb müssen Sie in Ihrem Interesse diesem Angebot Beachtung schenken!

Kein Umtausch in diesen Waren!

Sofadesschen, weiß und creme, ringsherum eingefasst jetzt	5
Bunte Säckebeutze, aus Farben, zum Ausuchen Meter jetzt	1
150 weiße Linontaschenüber- zum Teil seichte Qualitäten, Wert bis 30 A . . . jetzt jedes Stück	8
Klebefesten mit Fransen jetzt	8
Weiche Stoffereien, schöne breite Meter zum Ausuchen	9
Circa 200 Meter und Abschüsse von Velours-Bartent. jeder Rest 2 Meter	58
Erling-Gemden, weiß jetzt	10
Ga. 6000 Tändelschrüzen weiß u. blau, in versch. reiz. Ausführungen, sonst b. 80 A . . . jetzt jedes St.	42
Wirtschaftsschrüzen ohne Pap jetzt	42
Wirtschaftsschrüzen mit Achselbändern und Tasch . jetzt	53
Ca. 50 Obj. einz. Blümchen, nur ganz grobe, Wert bis 30 A . . . jetzt zum Ausuchen	18
Kinderschrüzen aus gefüttertem Gesteppen, zum Euchshaben jetzt	24
Blaudraßschrüzen für Frauen jetzt	48
Reformsschrüzen für Damen, Wert 150 A jetzt	98
Bunte Frauenbeinkleider, eins. Bartsch mit Spalte . . . jetzt	78
Bunte Frauen-Unterröde, extra dic. mit Volant jetzt	98
Basserleistungsschoner mit Spurk jetzt	9
Aükentisschöden blau und weiß jetzt	26
Bettvorlagen mit rotem Rand, darunter jetzt elegante Stücke . jetzt	48

Seite 24 "Dresdner Nachrichten" Seite 24
Montag 28. Januar 1906 Nr. 26

Kein Verkauf an Händler!

Sowohl die Vorräte reichen!

Ga. 200 Damengürtel, aus Stoff und Leder, darunter hoch. Gürtel, die einen regulären Wert von 200 A haben . . . jetzt jedes Stück	38
Ga. 300 Kinderschrüzen, zum Teil aus betten Stoffen hergestellt, für 2-10jährige Mädchen passend, regulärer Wert bis 120 A . . . jetzt durchweg	68
Ga. 450 bunte Bartenthemden für Männer und Frauen, hell u. dunkel, gefüttert und facettiert, regulärer Wert bis 175 A jetzt	95
Ga. 550 bunte Unterröde und Höschchen, für Kinder bis 10 Jahre passend jetzt	38
Ga. 1500 Meter Spachtelbesätze, weiß und creme, Wert bis 100 A . . . jetzt Meter	18
Ga. 1000 Meter feidene Bänder und Samtbänder mit Altasticken, bis 15 cm breit, Wert bis 150 A . . . Meter jetzt	38
Ga. 250 Korsette, meist einzelne Meter aus den Kollektionen unserer Lieferanten, meist gute Qualitäten, die einen Wert bis 200 A haben . . . jetzt jedes Stück	95
Ga. 200 Regenschürze für Damen und Herren, mit kleinen Federn, auch halbfertig, Qualitäten, regulärer Wert bis 300 A . . . jetzt jedes Stück	125
Ga. 1200 abgepackte Handtücher, weiß und blau, 50 cm breit, 110 cm lang, sonst bis 60 A . . . jetzt durchweg	38
Ga. 250 Kassettedekken, bis 2 Meter lang, Wert bis 200 A . . . jetzt durchweg 125	92
Weißes Bettzeug, 48 ½ breit, Meter sonst 70 A . . . jetzt	48
Weißes Bettzeug, 85 ½ breit, Meter sonst 125 A . . . jetzt	85
Bunter Bettzeug, 6 ½ breit, Meter jetzt	28
Bunter Bettzeug, 9 ½ breit, Meter jetzt	62
Fertige Bettläufer, 2 Meter lang, jetzt	110
Nestbestand Schärpe und Schallos schwarze gewusste Kleiderstoffe, pass. f. Konsumantenleider, Mit. jetzt	68
Nestbestand Schärpe und Schallos schwarze reinwollene Kleiderstoffe, pass. f. Konsumantenleider, Mit. jetzt	98
Nestbestand Kleiderstoffe in allen reinwollene Kleiderstoffe modernen Garben, pass. für Konsumantenleider, Mit. jetzt	98
Nestbestand Krepp und Cheviots in all. Farben, zum Teil 110 cm breit, Wert bis 160 A . . . Mit. jetzt durchweg	125
Nestbestand farcierte Blusenstoffe wollene Blusenstoffe in d. herkömmlichen Mustern, Wert 150 A . . . jetzt	98
Nestbestand Seidenamt für Blusen, verschiedene Farben, modernes Muster, regulärer Wert 200 A . . . jetzt	78
Nestbestand Kostümler, alle Farben jetzt	25
Ein Weiche Hemdenbartscheite, ausgezeichnete Qualität, Mit. jetzt	42
Ein Posten Beloursblusen für Damen, habliche Muster . . . jetzt	95
Ein Posten Beloursblusen für Damen, sonst bis 200 A . . . jetzt	148
Ein Posten Kinderkleidchen aus Primavera hochwertig gearbeitet und reich bestickt, auch Leibchälsleinchen, Wert bis 250 A . . . jetzt jedes Stück	98
Ein vollene Stoßkleidchen, auf Futter gearbeitet, f. groß. Mädchen, regulärer Wert bis 10 A . . . jetzt	475
Ein Nestbestand Damen-Jadetts, auf Futter gearbeitet, reich bestickt, sonst bis 12 A . . . jetzt durchweg	675
Ein Nestbestand Zub-Unterröde, sehr reich bestickt jetzt	168
Ein Nestbestand schwarze Janella- mit breiter unter. Borte . . . jetzt	225
Ein Nestbestand Kostümröde aus gewusster Stoffen . . . jetzt	175
Ein Nestbestand schwarze Kleiderröde auf Futter gearbeitet u. reich bestickt, jetzt	345
Ein Posten Knaben-Stoffanzüge für Knaben von 3-6 Jahren jetzt	175
Einzelne Leibchen-Stoffbosen für Knaben von 3-6 Jahren jetzt	85
Gummihosenträger für Jungen, sonst 70 A . . . jetzt	42
Bunte Männer-Tischentücher, gebundn jetzt	10
Bunte Männer-Tischentücher mit Seidenrand, sonst 30 A . . . jetzt	19
Fertige Haussäden aus Velours, richtig groß . . . jetzt	82
Weiche Tischtücher, 135 cm lang jetzt	98
Schlafdecken, extra schwer, sonst 2 A jetzt	158
Rote Zib-Slypdecken, richtig groß jetzt	235
Weiche Damen-Seinkleider, röperbarchent, mit Spize . . . jetzt	88
Weiche Nachttäden, richtig groß, röperbarchent mit Spize . . . jetzt	95
Ein Posten weiße Damenhemden aus pa. Hemdentuch, m. Border- od. Achsel- schlitz, Wert b. 175 A . . . jetzt jedes Stück	118
Weiche Damenhemden mit Bordertuch und Spize . . . jetzt	68
Weiche Bartent-Unterröde mit geboartem Volant jetzt	125
Handlätzchen mit Rette jetzt	38

Warenhaus Meidner & Co.,

Dresden-N., Bischofsplatz 8-10.

Auskünfte

Witwer, ausg. 40 J., mit 2 noch lebenden Kindern, mit gut. gewinnab. Gesch., angem. Erb., gut, nicht glückl. Char., mindestens 25 Jahre ohne Anhang, wenn auch ohne Vermögen.

Hugo Schweiger, Bankgeschäft u. Auskünfte, Berlin SW. 484.

Privatus,

40 J., m. 140 000 M. Verm., m. 3 grob. Kind., mindestens 10 Jahre glückl. verheiratet. Damen, denen an einem glückl. Heirat gesegnet, mögen um Angabe ihrer Zeit gell. Off. u. Q. E. 543 Erb. d. Bl. gel. lass. Dieter, zugest.

Elternwunsch.

Wir (qualif. Bürgersleute) suchen für unseren Sohn mit gut. Ausbildung, Witte. Wer. gut. Char. u. stattl. Erb., in geacht. Vorst. eh. geeign. wirtsch. u. gebild. Freiheit in entf. Verhältnis, zwecks

Heirat!

Berücks. zweitl. Nur aufst. Ans. gebote m. Angabe der Adr. unter O. Z. 513 Erb. d. Bl. erbeten.

Vertrauens-Person.

Junger aufst. Landwirt, Besitzer eines groß. Gutes beiher. Börse Sächsens, männlich, verheiratet mit sol. Mittelperson in Verbindung zu treten. Gründl. Familienehre, vorbildl. Verbindung. Angemeld. Provision neli in Aussicht. Adr. erh. u. F. 709 in die Exp. d. Bl.

PODSZUS

Gran. u. Berlin, v. 14. Februar reichsberat. vorschullos. Etabl. 1888.

Großindustrieller, Mit Gott! evang., 26 Jahre alt, stattl. Erschöpfung u. von tabaklosem Raufe, wünscht mit dästl. ebenfalls vermögender Dame zweits Heirat in Verlebt zu treten. Anonym oder Berufsvomittler verbieten. Direktion zugesichert. Ausführl. Mitteilungen unter L. C. 6990

Weich, lieben, nur kinderl. alt. Herr in sehr gut. Verhältnis, welch sich keine Emanzipation durch eine glückl. Ehe noch verschönern möchte, w. mit geb. lieben. Witte. Mitte 40, sehr nette Erschein., in Briefw. zw. bald. Heirat treten, auch von andern. Annon. u. Briefe gell. Off. bis 1. Februar unter P. W. 532 in die Exp. d. Bl.

Reell!

Geschäftsmann, 31 J. (blond, mittelgroß), männlich die Bekanntschaft einer jungen Dame (dunkel) wünscht Verlobung. Berufsvorstellung erwünscht. Nur solche Damen wollen sich deswerben, die wirklich Interesse für Geschäft haben. Adressen unter O. S. 100 hauptposttag, erbeten. Witwe ohne Nach. 25 J., Verm. 260 000 M. bat. w. Heir. Verm. n. Medina, sehr gut. Charact. Briefe an. G. H. 250 Rudolf Mosse, Dresden, unterzulegen.

Heirat!

Weinst. Mann v. Lands. 45 J. alt, von gut. Verm., mittl. Stat. geschäftsfund, auch 8000 M. Geld, nicht eine gute, liebevolle Frau von Adl. Eigenschaften. Nur einsame Briefe sind unter P. W. 532 an die Exp. d. Bl.

Marienstr. 38, zu leiden. Agent. verbeten.

Witwe

eines Großindustriellen, 26 J. alt, Ebriss, kinderlos, mit einem Berufsvomittler von 45000 M., wünscht möglichst häusliche Angelegenheit, darüber nach dem Anklange zu verloben. Geb. über meine Person für erste Bewerber behutsam genauer Information gern Aus mit. Anfrage unter "Aufrichtig" nach Böhmen (d. Wien) postlagerad. Dieser von Ehrenjache. Anonym unberücksichtigt.

Großindustrieller, Mit Gott!

Witwer

in feierl. pensionberechtigter Stellung, 2200 M. Gehalt, sehr verträglicher, holdes Mann, sucht für sich passende

Lebensgefährtin und für seine vier, nach schulpflichtigen Kinder eine liebervolle Mutter. Geehrte Damen im Alter von 28-35 Jahren, große Statur, möglichst ohne Anhang, bitte um gefällige ausführliche Briefe bis 1. Februar an die Exp. d. Bl. unter O. U. 512.

Wollen Sie heiraten?

So brässt. Sie, geg. Einsend. v. 22. Februar in Markt, die neueste Nr. des Internat. Heirats-Journal, Leipzig, Blumen-gasse 12, Redakteur-Geb.

Magenleidenden

telle ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von Jubiläen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoek, Weimar, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Wöbel, antik. mod. Doktor. Gegenst. Porzellan, Stein, Bilder, Silber u. Schmuckstücke zu verkaufen Friedengasse 5.

BEGINN:
29. Januar

Diese Ausverkaufstage sind seit Jahren bekannt als eine ganz einzigartige Gelegenheit für außerordentlich billigen Einkauf

Dieser Ausverkauf umfaßt alle Artikel, welche f. Kinder von 1-15 Jahren, sowie für J. Herren und j. Damen gebraucht werden. □□□

AUSVERKAUF

der
gesamten vorjährigen Lagerbestände

Reinwoll. Knab.-Anzüge v. M. 4.⁵⁰ an
do. do. Blousen v. M. 1.⁹⁵ an

Knaben-Wasch-Anzüge v. M. 2.²⁵ an
do. do. Blousen v. M. 1.⁷⁵ an

Knab.-Sommer-Paletots v. M. 5.⁰⁰ an
do. Winter- do. v. M. 7.⁰⁰ an

Anzüge f. J. Herren bis 17 J. v. M. 18.⁰⁰ an
Paletots do. do. v. M. 14.⁰⁰ an

Stiefel für Knaben und Mädchen 000
jetzt ca. 10-25% Ermäßigung
Kl. Damengrößen (b. 39) bes. preiswert

Spielwaren.

Die Restbestände dieses Lagers werden nur noch während dieser Ausverkaufstage zu jedem annehmbaren Preise verkauft. □□□

Woll. Mädchen-Kleider v. M. 3.⁰⁰ an
Mädchen-Wasch-Kleider v. M. 1.⁰⁰ an

Mädchen-Sommer-Paletots v. M. 4.⁵⁰ an
do. Winter- do. v. M. 5.⁰⁰ an

Mädchen- und Knab.-Capes v. M. 4.⁰⁰ an
Hüte, Mützen, Hauben v. M. 1.⁵⁰ an

Wollene Packf.-Costume v. M. 12.⁰⁰ an
Wasch-Kleider f. J. Damen v. M. 8.⁰⁰ an

Blousen für junge Damen v. M. 2.⁰⁰ an
Jackets f. J. D. (Winter u. Sommer) v. M. 8.⁰⁰ an

Strümpfe ◎
Sweaters ◎

Unterwäsche jetzt zur genauen Hälfte des früheren Preises.

Verkauf nur gegen Bar! Umtausch unmöglich! * Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

Handschuhe
Wäsche etc.

Spezialhaus für Kinderausstattung

S·NAGELSTOCK

3 PRAGERSTRASSE No. 3

Seite 25 "Dresdner Nachrichten" Seite 25
Samstag, 28. Januar 1906 Nr. 26

Ein Landauer,
ein Landauett,
gut erhalten, zu kaufen gefügt.
Offer mit Preis erbet. unter
F. R. Hotel Sächsischer Hof
in Dresden.

2 Landauer,
2 Halbsäulen mit abnehmbar.
Bod. Jagdwagen. Americains.
6 Schlitten 2- u. 4-sitzig, ca.
80 St. ein- und zweispännige
Kutschegeschriffe,

Gaufblatt. Rabell. Schellen-
bänder. Glöckenspiele. Wagen-
laternen sollen billig ver-
kauft werden. Rolenstr. 55. & Ulrich.

Leichte Halschäuse,
fest neu. Naturholz. 2 Jagdwagen,
ein leicht. Korbzüchten,
gebrannte Kutschegeschriffe,
Schellenbänder. Glöckenspiele.
Regendekken sollen billig ver-
kauft werden. Hirschholzstr. 5.

Kutschegeschriffe,
ca. 30 St. 1- u. 2-paßn., sowie
Gaubriegel, u. Brustblattgeschriffe.
Wagenlaternen u. d. m. verkauft
billig. C. Hampel, Große
Blasiusstraße 6.

Großer Flügel ges.
mit kräftigem Ton, gut erhalten.
Off. unt. B. 800 Exp. d. Bl.

Pianino,
Rugb., selten schön. Instrument,
wundervoll, künstl. ausgeglichen.
Ton u. Spielart, auf all. größer.
Ansicht, primitiv, höchst Anvir.
genügend, gegen Kasse für nur
575 Mark.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Pianino, gebr. berücht.
Ton, billig zu verkaufen.
Höhl, Marienhilfstr. 43.

Mignonflügel
d. weltberühmt. sol. sol.
Pianofabrik. Jul. Feuerich,
Leipzig, nur 1,65 m lang, beril.
Tonfüll., Repetitionsmechanik zu verkaufen. E. Hoff-
mann, Amalienstraße 15.

Dampfkessel,
Cornwall, zwei Flammenrohre,
Bam Heizfläche, 7 Atm. Über-
druck, wegen Vergrößerung sofort
billig zu verkaufen. Adressen unt.
P. Q. 581 in die Exp. d. Bl.

Schwarzes Piano

zu kaufen gefügt. Off. m. Preis
unt. P. 4. 524 Exp. d. Bl.

Ein ff. Pianino
für 280 Pf. zu verkaufen u. für
6 Pf. à Monat zu verleihen.
Stübertrage 4. III.

Kleingesp. Holz
(tief., fern. u. trock.). Rente z. 8 M.
frei Behälter liefert Schneider,
Bordorf, Bez. Dresden.

Für Liebhaber!
Eine Briefmarken-Sammlung
in zwei großen Alben ist billig
zu verkaufen. Off. off. unter
R. 830 in die Exp. d. Bl. erb.

Natureinen Weckleib.

Bienenhonig,
prima Qualität. Polypast, netto
9 Pf., inst. Porto u. Verpackung
8 Pf. 75 Pf. gegen vorherige
Geldienst oder Nachnahme.
Wolf, Lebter,
Selbst b. Lehenhof, Medflg.

Gardinen u. Gardinenreste,
Stores und Vorhänge kaufen
man wohlbäßig bei

Starer, Villnicher Str. 47, 1.

Kohlenaure Bäder

neuerliches System. 1.50.

Elektrische Badeanstalt

Große Rittergasse 2.

Billard,
wie neu, mit Zub. 85x170, bill.
zu verl. Neugasse 22.

4 Geldschränke, Panzer,
wegen Ladenaufgabe zu nur
140, 160, 225 M. u. mehrere
sehr große 2-tür. Panzer ver-
kauft bedenklich unter Preis

H. Arnold, Grünew. 10.

Unsere Bart-Creme
ist das beste für
Bart u. Haare.
Hat vielen Menschen geholfen!

Senden Sie
gleich 4 M. in
Briefmarken und
Sie erhalten
1 Schacht. (2 do.
6 M.)

Bureau Internationale
R. Hartmannsgasse 37
Kopenhagen K.

Gebirgsweise-
Heu,

gebunden zu 10 Pfund, öffnet
zu 2,00 Pf. pro Bentner franco
Dresden bei Einnahme von 100

Bentner-Ladungen

Oskar Haacke,
Konradschule, Löwenberg 1. Sch.

Rittergut Weicha,
Post u. Stat. Weichenberg, Sa.

Hunde-Dressur,
ohne Qual., auch nur Pension
langsam. Pöschel, Willig-
dorf bei Dresden.

Kranken-Fahrstühle,
auch leitwane, direkt i. d. Fabrik,
Völttau, Taborstr. Str. 29.

Gelegenheit
zum billigen Kauf
bietet sich in modern bestickten
applic. Portieren,
Decken, Kissen, Läufern,
Fenster-Mänteln,
leinenen Stickereien.

Ein Posten prima Fries
in grosser Farbenauswahl.
Paul Gärtn.,
Hauptstrasse 26, 1. Etage.

Remington-Standard-

Schreibmaschine

wegen Auslösung des Geschäftes
preiswert zu verkaufen.

Bentner, Exp. d. Bl.

Rittergut Weicha,
Post u. Stat. Weichenberg, Sa.

Rittergut Weicha,
Post u. Stat. Weichenberg, Sa.

Hund-Dressur,
ohne Qual., auch nur Pension
langsam. Pöschel, Willig-
dorf bei Dresden.

Pianino

billig verkaufen. Off.

Carl Hünig, Würzburg,
Kurfürstenstr. 21.

Elektrikerzen,
brennen am hellsten,
beim Guss leicht beschädigt,
ver. Pf. 50, 75
85 u. 110 Pf. Hier.
H. Roch., Drog., Altmarkt.
Hochseine, tägl. frische

Molkerei, Fäselbutterm
in einem Blatt M. 11,40,
in Viundstückchen 11,60
porto frei.

p. Postkoffer u. 9 Pf. netto,
Ludw. Durst, Hauptstrasse 10.

Garant. rein. Bienenhonig!

Postkoffer netto 8 Pf. Scheiben-
bonita, Ia. 10 Pf. Scheibenbonita
Ia. 8 Pf. feinste. Vicheng. 6,80
M. f. Schuhonig 6 Pf. f. Kochn.

Heitmann, Imker,
Brockel, Bez. Bremen.

Unschön
in
Körperenz,
Fettleibigkeit!
Gebrauchen Sie
mit Erfolg
Wendelsteiner
Entfettungssee

Vafet M. 1,75 u. M. 3.—
zu haben in all. Apotheken.
Carl Hünig, Würzburg.

Salomonis Apotheke, Neu-
markt 8.

SLUB
Wir führen Wissen.

Allerlei für die Frauenwelt.**Berichtsrat:**

Gines edles Seiles Schloss ist wie ein Erbungsrecht, das alle holden und begeisterten Klänge der abrigen Welt überliefert und stets am harmonisch aufzählt.
Kia von Todes.

Mozartiana. Säige und Episoden aus dem Leben des Meisters von O. Lebe. (Schluß) Mozart war auch in der Tat trotz aller Hütten und Vorstellungen nicht eher zum Ausdruck zu bewegen. — trat dann aber im Konzert auf und riss durch sein herrliches Spiel das Publikum zu hellem Jubel und hochaufschauender Begeisterung hin. Der Kuriert aber, der ihm diesen Künstlerstolz vor Herrscherthronen nicht verzeihen konnte, hörte ihm am nächsten Morgen nur 80 Dukaten als Honorar, von denen Mozart denn auch die eine Hälfte sofort dem Überbringer als Belohnung gab, die anderen aber im Freundschaftskreis für Champagner verwendete. Als Mozart das leichte Mal in Berlin wußte, rückte er unmittelbar nach seiner Ankunft im Gathe-Haus, in dem die Braut wohnte. Die Wiener amüsierten sich natürlich außerordentlich über diesen originellen Einfall und der große Komponist, auf den der Schatz nemünzt war, soll gleichfalls herzlich dazu gelacht haben.

Wolfgang Amadeus Mozart.

(Zum 150. Geburtstage, 27. Januar 1906.) Ein Genius ward heut' der Welt gegeben,

Der nimmer, nimmer seinesgleichen fand,
Nur umso mehr sein Name schallt, wo Menschen leben,

Wo nur Musik erklingt, in jedem Land!

Ein Reich von Tönen hat er uns erschlossen,

So unermöglich weit und wunderbar,

Worin er herrschte als König, glanz-

amlosherr,

Ein Gottgesandter, heut' und immerdor!

Oft hat mit Not und Sorgen er gerungen

In seines Erbendateins lustigem Lauf,

Wie findlich frohem Sinn sie all' bewundren,

Denn in der Kunstu ging ihm die Sonne

auf!

Sie bot ihm treulich bis zum letzten Tone

Im trüben Stunden-Trost und Hoffnungsschein,

Bei flüssigem Flang verstummte jede Klage

Und Melodie wiegt' ihn zum Schlummer ein!

Ja früh mußt' seine Lieben er verlassen,

Doch was er schuf, lebt unvergänglich fort,

Der Name Mozart nimmer wird verschollen,

So lang' Musik noch tönt von Hir zu Hir!

Heil, groher Meister, heut' zum Jubelfeste,

In dem Ihr baldint eine ganze Welt!

Dein Ried, es braust durch Hütten und

Und grüßt' Dich droben überm Sternenhell!

Aber laßt v. Go übergehn.

Rätsel.

Fünf Du zwei Reichen an die Mitte an,
So wird daraus ein Froschier dann.

Versteht' im Esse noch der Reichen vier —

Da kennst' gewiß das kleine flinke Tier.

Um die Achtung der Welt.

Original-Roman von M. Immisch.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

Veronika war die Lippen auf und redete das zierliche Näschen höher in die Luft. Fräulein Anna Marie verachtet das eben nicht besser," sagte sie im Tonne unendlicher Neberlegensett; übrigens, warum sagst Du immer „meine Mutter?“ — Er gehörte höre ich, wie Großmutter davon sprach, daß Fräulein Anna Marie gar nicht Deine Mutter sei!“ Regine war ganz blaß geworden. Als hätte ein Blitzeblitz vor ihr niedergekippt und ein grelles Licht hinterlassen, so kam ihr jährlings die Ahnung der Erkenntnis. Es war ihr, als wollte man ihr etwas rauben, und sie bemühte sich, es festzuhalten. „Anna Marie ist meine Mutter,“ sagte sie; aber ihre Augen füllten sich doch mit Tränen und ihr kleines Herz pochte in heiser Angst. — „Was wäre sie denn sonst, wenn sie nicht meine Mutter wäre?“ fragte sie kleinlaut hinzu. „Das weiß ich nicht; wahrscheinlich Deine Tante; — ich würde sie doch einfach fragen,“ meinte Veronika mit der süßen Grausamkeit des Kindes, daß keine Ahnung hat, was es seriös. Diese Frage brachte nun wirklich in Regines Herzen, aber sie drückte dieselbe Anna Marie gegenüber nicht über die Lippen. Still und gedrückt ging sie einher, sodas Veronika schwollend und verdächtlich nach Hause ging.

Als Klaus am Abend kam, fiel ihm sofort Regines sonderbares Wesen auf. „Was haltst Du?“, schalt sie etwas.“ fragte er bestört. Da löste sich der Zweifel im Herzen des Kindes; unter strömenden Tränen legte es sein Näschen an seine Brust und flüsterte ihm lächelnd und lachend die bange Frage auf: „Ach es wahr, daß Anna Marie nicht meine Mutter ist?“ Klaus erstaunt; er hatte immer gewußt, daß diese Stunde kommen muhle, und doch war er schmerlich überrascht. „Wer fragt dies?“ fragte er. „Veronica. Sa, ist es wahr?“ „Ja, es ist wahr,“ sagte er nach kurzem Zögern, während er lächlich beruhigend über ihre feinenweichen Haare strich; „aber Anna Marie ist Dir doch die beste und angenehmste Mutter gewesen.“ „So ist meine Mutter gestorben!“ „Ja, sie starb, als Du noch ganz klein warst,“ sagte Klaus. Er hatte sich seit länger Zeit schon ausgedacht, was er auf eine solche Frage antworten wollte.

Als Regine sich ausgeweint, hatte sie noch eine Menge Fragen, die er alle beantworten mußte. Es war ein gutes Märchen, zu dem sie ihn dadurch nötigte, und er schmiedete es mit den sanftesten Farben, um ihren Stammel zu lindern. „Deine arme Mutter war zu jahre und zu gut,“ schloß er, „deshalb schickte der liebe Gott einen Engel, der sie zu ihm brachte.“ „Wie traurig ist es, sterben zu müssen, wenn man jung und schön und glücklich ist?“ sagte Regine, während sie in traurigem Nachdenken vor sich hin sah; denn sie war doch glücklich, nicht wahr? Wie seltsam, nun ich es einmal weiß, kommt es mir vor, als habe ich Anna Marie gar nie für meine Mutter gehalten, als habe ich immer gewußt, daß diese ganz, ganz anders aussieht. Weißt Du, wie ich sie mir jetzt vorstelle? Wie das Madonnenbild auf dem Marienaltar, so schön und schön und so bold und gut. Mein armer Vater, gewiß hat er sich tatsächlich geprägt über ihren Tod. Ich will ihn von jetzt an über doppelt so lieb haben, als bisher.“ „Tue das, Röhlke,“ sagte Klaus; „aber sprich ihm nicht von Deiner toten Mutter, er hört es nicht gern.“ „Es macht ihn traurig,“ sagte er hinzu, als den erstaunten, fragenden Blick des Kindes bemerkte. „Und Anna Marie darfst Du jetzt nicht weniger lieb haben, ganz im Gegenteil. Du wirst nun erst voll erkennen, wie gut sie ist und wieviel sie für Dich getan hat. Deine eigene Mutter hätte Dich nicht inniger lieben, nicht besser und sörlicher pflegen können, als sie. Nur damit Du auch in Gedanken nichts entbehren sollst, hat sie Dich in dem Irrtum erzogen, daß sie selbst Deine Mutter sei.“

Dann mußte er noch allerlei Einzelheiten erzählen; sie wollte ganz genau wissen, wie die Mutter ausgesehen, welche Farben ihre Augen, ihre Haare gehabt, an welchen Sträusse sie gelitten, welches ihr Grab sei und dergleichen, so daß der arme Klaus noch oft in Verlegenheit kam, aus der er sich jedoch immer wieder glücklich herauskriegt. Als Regine von Gott gina, hörte sie Anna Marie lächeln. „Du bist meine liebe, gute Bos,“ sagte sie, „mein Mutterle ist im Himmel, das weiß ich jetzt.“

Von diesem Tage an verließ Regine Anna Marie Mutter zu nennen, und immer mehr hörte sie sich dafür das Wort „Bos“ ein. Anna Marie war damit auch ganz einverstanden, denn auch sie hatte längst gespült, daß sie eines Tages dem heranwachsenden

Wegen Räumung und Umbaues

meiner Geschäftsräume von jetzt ab bedeutend ermäßigte Preise:

Fein gem. Raffinad, Pfund 20 Pfg., gem. Kristall-Zucker, Pfund 21 Pfg., Würfel-Raffinad, Pfund 23 Pfg., Kristall-Würfel-Raffinad, Pfund 25 Pfg., Lampenzucker, Pfund 23 Pfg., Backobst, sehr schöne Mischungen, Pfund 26, 38 und 48 Pfg., Pflaumen, Pfund 20—25 Pfg., Pflaumen ohne Kern, Pfund 45 Pfg., Aprikosen, Pfund 55—90 Pfg., Schnitt- und Ringäpfel, Pfund 48—70 Pfg., Prälullen, Pfund 70 Pfg., Feigen, sehr schön, Pfund von 25 bis 40 Pfg., Datteln, Pfund 25 und 80 Pfg.

Allerfeinsten hellen Scheibenhonig, Pfund 120 Pfg., garantiert reinen Blätterhonig, von wölblichem Aroma und Geschmack, Pfund nur 100 Pfg., auch in Gläsern à 60 und 115 Pfg.

Prachtvolle Winter-Malta-Kartoffeln, Pfund 11 Pfg., allerfeinstes Castlebay-Matjes, Stück 15, 20, 25 Pfg.

Neue russische Zuckerschoten, allerfeinst, Pfund 175 Pfg., Rundmoreheln, beste neue, Pfund 190 Pfg., getrocknete Steinpilze, Pfund 135 Pfg., Hagebutten, Pfund 55 Pfg., feinste getrocknete Schnittbohnen, Pfund 180 Pfg., allerfeinstes Jallenne (getrocknetes Suppengemüse), Pfund 90 Pfg.

Alle diese Preise verstehen sich bei Entnahme von ganzen Pfunden, außerdem gewähre ich darauf noch **5 Prozent Rabatt** in Marken.

Garantiert rein amerikanisches Petroleum . . . Liter 18 Pfg., 90prozentigen Brennspiritus . . . mit 5 Prozent Rabatt.

Herrmann Mühlner, Dippoldiswaldaer Platz.

Manufaktur-, Modewaren, Konfektion, Teppiche, Gardinen.

Prager Straße 12
DRESDEN.

MAX DRESSLER

Mein Inventur-Ausverkauf beginnt am 1. Februar.

Kronleuchter u. Lampen.

Königl. Hoflieferanten

Ebeling & Croener,

Dresden, Bankstr. 11.



Petrolenbrenner A, B, C.

Leuchtstoff 70 Kerzen. — Verbrauch pro

Stunde 1 Pfennig — sehr kohl branend, —

Preis komplett M. 5,50.



warenzeichenblatt zu
nebst Wortverzeichnis

liegt bei mir zur Einsicht aus. Anarbeitung
und Besorgung von Warenzeichen-Anmel-

dungen seit 1885.

Patent-Bureau Ing. Carl Fr. Reichelt
Dresden-A, Haydnstr. 3. Fernspr. 1966. 9-12, 26.

Wäschchen gegenüber auf den Namen der Mutter verzichten müsse, trocken ihr liebvolles Herz danach verlangte und sie das höchste und begründete Unrecht darauf befahl. Die Sagenen der Welt konnten Reginie ja nicht verborgen bleiben, und aus Liebe zu dem Kind, damit dieses nicht von Zweifeln und grüblerischen Gedanken gepeinigt werden sollte, war sie ganz bereit, schon jetzt dem ersten Blas in Reginies Herz zu entfliegen, wenn es anfänglich auch ein wenig schmerzte.

Die paar Sommermonate waren schnell vergangen. Ueber die ausgebürteten Stoppelfelder wehte der süße Atem des Septembers; wenigstens früh und abends war es sehr frisch, wenn auch die Straßen der Mittagssonne nur wenig mild waren, als im August. Der wilde Wein fing an, sich rot zu färben, und die Früchtebäume an den Spalierten hatten ihre Reife erlangt.

Reginie wünschte den ganzen Tag an den süßen Beeren. Die ganze Süßekeit des Hauzes war von Reginie unerkannt, und lodernd haben die dunkelblauen Trauben aus den grünen Blättern hervor. Ende September wurden Reginias Eltern zu kurzem Besuch erwartet, und im ganzen Hause wurde schon Tage zuvor gereinigt und geputzt, damit alles sich so vorzehnlich als möglich präsentiere.

„Du freust Dich wohl recht, daß Deine Eltern bald kommen?“ fragte Reginie. „Dann gehst Du mit ihnen wieder weit fort in die Welt, in der es so viel Herrliches und Wunderbares gibt. Ich wollte, ich könnte das auch einmal sehen, aber ich werde wohl immer in dem häuslichen Himmelsberg bleiben müssen.“ „Wenn Du groß bist, kannst Du mich ja einmal besuchen,“ sagte Reginie. „Leider kann ich Himmelsberg gar nicht so häufig, ich bleibe ganz gerne hier. Du kannst erwarten mich doch bloß die Schulstunden bei Frau Lehrerin und Herrn Pütterlich, und ich kann beide nicht ausstehen.“ „Geh jetzt nicht hinüber, man könnte es nicht gerne sehen,“ sagte Anna Marie, als Reginie wie gewöhnlich am Nachmittage zu Reginie wollte. Am Vormittage waren deren Eltern angekommen, und Anna Marie fürchtete, daß Reginie dort jetzt überflüssig sei.

Über es dauerte nicht lange, so kam Reginia selbst, um die Geblüm zu holen. Papa will Dich sehen,“ sagte sie, „ich habe ihm schon viel von Dir erzählt. Ich habe eine Menge schöner Dinge bekommen und will Dir alles zeigen. Nicht wahr, Kleinkind Anna Marie, Sie erlauben doch daß Reginie mitkommt?“

Herr von Halden lag in einem Schaukelsessel auf den sonnenbeschienenen, weinumrankten Terrasse und blätterte in einer illustrierten Zeitung. Er war ein schöner Mann; eine hohe, elegante Gestalt, ein feines, interessantes Gesicht mit schwarzen, stolz und herrlich blühenden Augen, einem üppigen, roten Mund und zurückgescheitern schwarzen Haar und Bart. Trocken er Rüstkleidung trug, verriet sich in jeder Bewegung der elegante Offizier neben dem vornehmsten Weltmann. An den Fingern der aristokratischen Hand hielt er eine Zigarette, und von Zeit zu Zeit blies er den Rauch in bläulichen Ringen von sich.

Hand in Hand kamen die beiden Kinder auf ihn zu. Reginies Haare leuchteten im Sonnenlicht wie flüssiges Gold, während auf den schwarzen Locken Reginias ein stolzblauer Schimmer lag. „Hier ist Reginie, Papa,“ sagte Reginie, „sie möchte Dir guten Tag sagen.“

Herr von Halden sah auf und ein Ausdruck der Überraschung entfuhr ihm. Eine kleine Rose stieg in seine braunlich-blauen Wangen, während sein Blick erstaunt, voll lebhaften Interesses auf dem roten Mädchen ruhte, das mit seinen großen, wunderschönen Augen sofort zu ihm aufsah. Er ergriff die kleine Hand, die Reginie ihm schüchtert bat, und sagte ein paar freundliche Worte. Dann gingen die Kinder ins Haus, indessen Herr von Halden nach seiner Zeitung grüßt.

Aber Worte und Bilder verschlangen sich ihm zu breitflößigen Strichen. — In grüblerischem Nachdenken lag er vor sich hin, und die Aborette zwischen seinen Fingern erlosch, weil er ganz vergaß, sie wieder zum Munde zu führen. Wenn ich nur wähle an wen sie mich erinnert,“ sagte er in bezug auf Reginie ungeduldig vor sich hin; aber als die Kinder wieder über die Terrasse nach dem Garten gingen und im Vorbeigehen als ein voller Bild aus Reginies Augen trat, da sprang er plötzlich wie elektrisiert auf, und unwillkürlich drängte sich ihm ein Name auf die Lippen, der ihm mit zweifelvoller Bestürzung erfüllte.

Melanie! — Auf Ehre, sie ist doch Ebenbild von Melanie Volkner,“ sagte er in verblüfftem Staunen zu sich selbst. Diese unergründlichen, märchenhaften Augen, das selbe herrliche Haar, nur etwas dunkler und leuchtender, dasselbe reizvolle Weinen, nur beliebender, unbewußter, Melanie in kleinbürtiger Form! Alle Weiter! Sollte da ein Zusammenhang bestehen? Unmöglich! — Und doch — —“ Er verharrt in tiefes Sinnen, das mit nervöser Unruhe endete.

Melanie von Volkner war mit einem Kapitel seines Lebens verknüpft, an das zu denken er sonst gern vermied und das sich ihm von dieser Stunde an in scharfer Deutlichkeit unablässige aufdrängte. Was er durch Madame Illrich über Reginies Herkunft erfuhr, war ganz dazu geeignet, seine unruhigen Zweifel, aber auch sein Interesse zu

steigern. Er zog Reginie, so oft es ging, in seine Nähe. Ihre süße, bestreitende Stimme steigerte es ihm förmlich angetan, und er betrachtete ihre Augen, ihre Nase, ihre ganze Art, noch zu erkennen, immer wieder so forschend und aufmerksam, als wäre das kleine Kind ein Blödel, dessen Lösung ihm sehr viel Kopfschrecken macht.

Eine längst abgeschlossene Vergangenheit wirkte mit geheimnisvollen Reichen zu ihm herüber, und so groß war sein Verlangen nach Aufklärung, daß er sogar verlor, bei Dr. Mögels beschallt zu sondieren; allerdings völlig vergeblich. Er fand nur eine Gestalt für dieses Rätsel, und diese war ihm so unerträglich peinlich, daß er sich sträubte, davon zu glauben. Auch wurde in seiner Seele dadurch aufgewühlt, und so versuchte er schließlich in trostiger Abwehr, die quälenden Gedanken von sich zu weisen.

Was ging ihm dieses Kind an! Welch sentimentalster Unsinn suchte sich in der Pariserweile dieses abgelegenen Reites an ihn heranzuhauen! Es war sicher ein völlig harmloses Auskommensfest verschiedener Autistalleien, was ihm den Kopf warm machte, weiter nichts. Er war ein Tor, seine Zeit mit diesem wahrhaftig nicht amüsanten Gräbchen zu verschwenden. Es war ihm ganz lieb, daß sein Urlaub zu Ende ging, denn die sich ihm hartnäckig aufdrängenden Reminiszenzen machten ihn ganz nervös. Er gehörte nicht zu denen, die allen Autistalleien gegenüber gleich sind, weil sie sich in selbstbewußter Tugend nichts vorzuwerfen haben, und von denen Mr. Bodenstedt sagt:

„Wer nie verliebt der Voricht eng Kreise,
Und selbst aus seiner Jugend Tagen
Nichts zu bereuen hat, zu beklagen;
Der war nie töricht — aber auch nie weise.“

Torheit und Leidenschaft hatten ihm nur allzuoft beherrscht. Gleich anderen hatte er zahllose Liebesabenteuer gehabt, ohne daß sein Gewissen sich deshalb beunruhigte. Nur ein Weib gab es, an das er nicht ohne Scham und Beklemmung zurückdenken konnte, ein hübsches, holdes Gesicht, voll Unschuld und Vertrauen, das er nie ganz vergessen konnte, obwohl er die manchmal recht unbehaglich austaudende Erinnerung gern so weit als möglich von sich wies. Kein Wunder, wenn er ihr auch jetzt zu ekeln suchte, da sie aus den Augen und den Augen Regines mit unheimlicher Lebendigkeit zu ihm sprach. Aber trotz seiner Vorläufe gewann der schlaue Sauber, der ihn zu diesem Kinde zog, nochmals Macht über ihn.

Es war ein alter Oktoberabend, als Reginie kam, um sich von Reginie und ihren Eltern zu verabschieden. Von Frau von Halden fiel ihr dies nicht schwer. Die Dame hatte sich ihr gegenüber von Anfang an ablehnend verhalten, auch hatte ihr mageres, blaßtes Gesicht mit den süßen, grauen Augen nichts Anziehendes für Reginie gehabt. Für Herrn von Halden dagegen hatte sie eine kindliche Neigung gezeigt. Sein ritterliches Wesen erfüllte sie mit enthuastischer Bewunderung, und die Trennung von ihm und Reginie tat ihr recht leid. Reginie probierte eben den neuen, warmen Mantel an, den die Schneiderin gebracht hatte. „Du kannst Dich inzwischen von Papa verabschieden, er ist in seinem Zimmer,“ sagte sie zu Reginie.

Diese folgte der Aufruforderung. Riederholz floß sie an seine Tür, und als endlich das „Herrn“ erklang und sie ins Zimmer trat, blieb sie noch ein paar Schritte schüchtern stehen. Herr von Halden lag auf dem Chaiselongue und auf dem dicken Teppich zu seinen Füßen sein treuer Begleiter, eine große, graue Doge, die bei Regines Eintritt zwitscherte den Kopf hob. „Ich möchte Ihnen Adieu sagen und Ihnen danken, daß Sie so gütig gegen mich waren,“ sagte Reginie, und ihre schönen Augen sahen voll zu ihm hinüber, leicht verschleiert von aufsteigenden Tränen.

Herr von Halden war aufgerückt. Sprachlos sah er sie an. Wie eine Vision unsaß es ihn dabei. Das Bild der Parme fiel voll auf Regines Kopf, der sich schwärz von dem dunkelroten Blüsch der Portiere abhob. Doch nur hatte der Mann die Lehnlichkeit mit jenem anderen Bilde so überwältigend empfunden. Diese Augen, diese Nase, diese Haare, konnte es da noch einen Zweifel geben. Hatte er sie nicht tausendmal an sein Herz gebrückt und seine Lippen in die weiße, goldene Haut verloren? Der ganze Zauber der Vergangenheit umpann ihn. Unwillkürlich strecke er seine Hand nach ihr aus. „Melanie,“ sagte er weich und flehend. „Melanie!“

Er war mit einer leidenschaftlichen Bewegung auf Regine augetreten, aber der große, schwere Bild der unchuldigen Augen brachte ihn zur Begegnung. „Mein liebes, liebes Kind,“ sagte er, sich mühsam halbend, und seine Stimme bebte unter dem Anflug heftiger Bewegung. „Lebe wohl! Nächtes Jahr hoffe ich Dich wieder zu sehen.“

In heimlich, unbeständigkeit Oranje beugte er sich rasch zu ihr nieder und drückte einen Kuß auf ihre Stirn. „Ich hab. Dich sehr, sehr lieb,“ fügte er leise, mehr für sich selbst hinzu, und dabei nahm er sich vor, auf jeden Fall das Geheimnis, daß ihre Kunst umgab, zu lösen.

(Fortsetzung Dienstag.)

Es ist keine Überhebung,

wenn die Firma Dorndorf behauptet, daß die in ihrem Geschäft zum Verkauf kommenden Schuhwaren in jeder Beziehung die größte Vollkommenheit aufweisen.
Besonderen Erfolg finden die beliebten Herren- und Damenstiefel zu den Preisen von

1050, 1250, 1500, 1800

Tanz- und Gesellschafts-Schuhe, reichste Auswahl, neue Modelle.
Kräftige Schnabel- und Mädchentiefe.

R. Dorndorf's
Schuhwarenhaus
Prager Str. 6, Central-Theater-Passage.

Gasmotorenfabrik A.G.
Cöln-Ehrenfeld vormals C. Schmitz
Motoren nach System Otto für Gas, Benzin, Ergin etc.
Präcisionsmotoren in Verbindung mit unsern Sauggasgeneratoren neuester Construction für Antrieb Kaks., Braunkohlenfeuerung, billigste Betriebskraft der Gegenwart.
Brennstoffverbrauch 1/10 Pfund per PS. und Stunde Kostenerschäfte kostenlos.
Vermittler gesucht.

Letzte Auszeichnungen: Handwerksausstellung Cöln 1905 und Welt-Ausstellung Lüttich 1905: goldene Medaille. Gewerbe- u. Jubiläums-Ausstellung Cassel: goldene Staatsmedaille.

Wäsche.

Eigene Anfertigung.

Fertige Bettbezüge	2,40
Fertige Zulets	2,90
Fertige Betttücher	1,70
Baident.-Betttücher	1,25
Bassel-Bettdecken	2,10

Einen Posten

extra gute
Tischläufer, Servietten,
Handtücher, Wäschtücher,
Staubtücher
besonders billig.

Friedr. Paul Bernhardt,

Schreibergasse Nr. 3.

Bei verdorbenem

Magen.

Schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit und Magenleiden, sowie noch schweren Spülunghat sich vorzüglich bewährt der sehr angenehm schmeckende

Stadtarzt Dr. Nissens

Magenwein.

Flasche 2,50 u. 1/2 Fl. 1,30 M.
Alleinverkauf und Verkauf
Salomonis - Apotheke,
Dresden - Altstadt. Neumarkt 8.

Schwarze Kleiderstoff-Reste!

Hochfeine Qualitäten, verwendbar
für Kleider u. Röcke, sparsam

Ballstoff-Reste

zu bedenken, herabgelegten Kleider
Fabrikatzer Gehr-Gerac
Kleiderstoffe Terrestr. 12, 1.

Einige neue

Motorräder u. Fahrräder

Unmittelbar halber Preis, u. billig
abnehmen. Groß. Adr. ebd. mit
D.K. 503 „Invalidendau“
Dresden.

WELTWUNDER
beste und billigste
Waschmaschine



Kein Zwischenhandel, daher die billigen Preise!
Generalvertrieb: Gr. 1 Gr. 2 Gr. 3

15,- 25,- 35,- für kleinen, mittleren, sehr großen Haushalt.

Gebrüder Eberstein, Altmarkt 7.

Kronleuchter

für Gas und elektrisches Licht.

Größtes Lager am Platze.

In jeder Preislage und Stilart.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Hermann Liebold,

DRESDEN - A. Grosse Kirchgasse 5,

part. u. 1. Etg.

Telephon Nr. 3337 und 3377.

Plissé Sonnenfalten,
Fächerfalten

je einer Stoffbreite fertigt auf
seinen amerik. Chauder-
maschinen mit Dampf- und
elektrischem Kraftbetrieb in vor-
züglicher Ausführung

M. Lösche, Pfarrgasse 6.
Rundpresserei und Ausschlagen der Stoffe.

Lesen Sie
bitte unser Inserat
am Mittwoch den 31. Januar.

Hermann Herzfeld
Dresden, Altmarkt.



Kutscherhandschuhe
Wildleder mit Pelzfutter 4.-
Dogskin ohne Futter 4.-
Dogskin mit Pelzfutter 7½.-
Kutschergarnituren
Krangen in zw. Größen 18-20 A
Manchetten u. Mütze à 5.-
Bürgamituren in verschied.
Qualitäten.
Suffertes und Lafaienpelze.
Wagen- u. Bockdecken
mit Pelzfutter.
Hubjäcke und Fußkörbe.
Kutscherhut in Helbel
4½-9 A
Kutschhute 8½ A, Hirschkinder
12 A, Zylinderüberzüge 3½-
bis 6½ A, Rotunden, Zart 1 A,
farbige Rokarden 3-4 A
„Zum Pfeu“,
Robert Galdeczka,
Frauenstr. 3 - Prager Str. 46.
Katalog gratis und franko.

Seite 32 "Dresdner Nachrichten" Seite 33
Montag, 28. Januar 1906 Nr. 26

**Lungen-
kranke,
Asthma-
leidende**
sollten nicht unverzagt lassen,
Stimmarzt Dr. med. Niesius
Buchenthaler Wein
befiehlt fast alle bisher gegen
Lungenkrankheiten versch. Art
angewandten innerlichen Mittel,
Schon nach kurz. Gebrauch in den
meisten Fällen bedeutet Heilung
des Gesamtzustandes.
Der Husten wird die Asthmatiker
anfälle auslösen kann. Heilung der
Appetit stärker und das all-
gemeine Wohlbefinden gehoben.
Flesche 1,50 MK. Alleinverkauf
und Verhandlung nur Sachsen:
Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 6,
gegründet im Jahre 1560.

Dampf-Bettfedern-
Belebung,
Desinfektion und
Auflockerung
(keine Bettfeder-Handlung)
P. Gärtnar, Hauptstr. 17.

Zwecklos
ist eine Brücke (auch für
Herren). Scheitel, wie auch
jed. Haaraufbesserer, wenn
man dieselben, wie es
tausendfach vor kommt, sof.
als falsch erkennt. Edige
Arbeiten (metall. Erzgeb.),
11.512 laufende Bettfelle,
finden entschieden unsichtbar.
Meine „Isabella-Jöpfe“
(gefäßl. geblüht) haben den
Vorteil, daß sie jeden
anderen Haarsatz ent-
scheidend machen und nicht
so leicht bleichen.
Leo Stroka,
Wiener Damenfriseur,
Seestr. 16, I. Stein Baden.

Für Gesellschaft

Ball und

Tanzstunde.

Anfertigung nach Mass
von eleganten Gesellschafts-
und Braut-Tolletten.

Freiberger Platz 18-20.

Kleiderstoffe

glatte und gemusterte Wollstoffe in
elfenbeinfarbig sowie in aparten
Abendfarben.
Woll-, Musseline und Waschstoffe,
aparte Muster, sowie weiss etc.

Halbfertige Roben

mit Spitzen-Einsätzen aus indisch
Mull, bauernwoll, Musseline etc., aparte
Ausführungen aus Woll-Batist, Voile,
Japonseide etc.

Seidenstoffe

für Kostüme, Blusen etc., in schwarz,
farbig und crème.
Braut-Kleiderstoffe in gross. Spezial-
Sortimenten.

Damen-Blusen

aus Seidenstoffen, Wollstoffen sowie
aus Baumwollstoffen.

Kleiderröcke

aus crème-farbigen Wollstoffen sowie
aus weissen Waschstoffen.

Kostüme

aus crème-farbigen Wollstoffen und
Seidenstoffen, sowie aus Wollmusselin
etc.

Abend-Mäntel

in Capeform und Paletotform, mit
und ohne Pelzgarnitur.

Montag den 29. Januar
**Inventur-
Ausverkauf!**
**Ca. 8500 Meter
Fabrik-Reste!**
Greiz-Geraer Fabrikate

Schwarz und farbig.
Verwendbar zu Kleideren,
Röcken, Blusen u. Kinderkleidchen
zu bedenklich herabgesetzt. Preisen.

Reste!

von Ballstoffen, Mousseline,
Seinen und Batist zu enorm
billigen Preisen.

Unterröcke

und
Schürzen
zur Hälfte des Wertes.
Gaberlinger Greiz-Geraer Kleiderf.
Serrestrasse 12, L.

Schirme

werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.

C. A. Potschke,
Willibaldstrasse 12
Pragerstrasse 46 und
Almalienstrasse 7.

Hochfeine Marmeladen,

Mélange pr. Bd. 25 A
Mélange m. Himbe. 30 A
Himbeer-Marmel. 50 A
Erdbeer-Marmel. 55 A
Aprikosen-Marmel. 60 A
Apfelfrucht, pr. garant. rein,
pr. Bd. 50 A, 2 Bd. Dose 95 A

Hochfeine Preisselbeeren,

tobollose Qualität,
Bd. 35 A, 10 Bd. 320 A

Allerbestes
Bosn. Pfauenmus,
Bd. 25 A, 10 Bd. 280 A

Hochfeine Messina-Orangen,

Bd. von 18 A an.
Für Familien verhandl.:
100er Risse W. Bergfridt,
5,75 und 6,50 A,

empfiehlt

Rich. Schädlich Nachf.

Gabnsgasse 8, Ecke Kurzgasse.